

3

3. Klasse NMS und AHS

# Erlebnis Musik

Matl · Rohmoser  
*Lehrerbegleitheft*

ivo haas 

Christoph Matl · Rupert Rohrmoser

# Erlebnis Musik 3

Lehrerbegleitheft

3. Klasse Neue Mittelschule  
und Allgemein Bildende Höhere Schule

ivo haas   
*lieber lernen!*

# Inhalt

1.	It's You ( <i>Seiten 1-3</i> )	Seite 1
2.	Die menschliche Stimme - Vocal Coaching ( <i>Seiten 4-10</i> )	3
3.	Surrounding Sounds - Klang und Schall ( <i>Seiten 11-17</i> )	6
4.	Musik aus Afrika ( <i>Seiten 18-19</i> )	9
5.	Die Farben der Musik ( <i>Seiten 20-22</i> )	10
6.	Antonio Vivaldi ( <i>Seiten 23-26</i> )	12
7.	Komponistinnen und Komponisten... ( <i>Seiten 27-29</i> )	14
8.	Was jede Band unbedingt wissen sollte ( <i>Seiten 30-34</i> )	16
9.	Die Geschichte der Schallaufzeichnung ( <i>Seiten 35-38</i> )	18
10.	Ein Lied für die Erde - E Malama ( <i>Seiten 39-44</i> )	20
11.	A New Year Carol ( <i>Seite 45</i> )	22
12.	Das Sinfonieorchester ( <i>Seiten 46-65</i> )	23
13.	Die Passion ( <i>Seiten 66-69</i> )	28
14.	Kubanische Musik ( <i>Seiten 70-71</i> )	30
15.	Musikalische Erzählungen ( <i>Seiten 72-76</i> )	31
16.	Musiktheater ( <i>Seiten 77-86</i> )	33
17.	Best of Suite ( <i>Seiten 87-92</i> )	38
18.	Beruf Zupfinstrumentenerzeuger ( <i>Seiten 93-97</i> )	40

# Vorwort

In diesem Begleitheft für Lehrpersonen finden Sie Hinweise und Zusatzmöglichkeiten zu den Kapiteln von *Erlebnis Musik 3*.

Neben Spielbeschreibungen und Beschreibungen der Videos bzw. Hörbeispiele haben wir Hinweise auf Spielmit-Sätze sowie mehrstimmige Sätze der Lieder eingefügt. Diese Sätze sollen es Ihnen ermöglichen, im Klassenverband zu musizieren und – wenn es möglich ist – mehrstimmig zu singen.

Die Noten können Sie unter [www.ivohaas.at/em3/downloads](http://www.ivohaas.at/em3/downloads) gratis downloaden.

Unser Ziel ist es, Möglichkeiten anzubieten, die ebenso für musikalisch erfahrene Lehrpersonen, als auch für unerfahrenere Lehrpersonen in den unterschiedlichsten Schulrealitäten eine Bereicherung darstellen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viele schöne musikalische Erlebnisse mit *Erlebnis Musik*.

Christoph Matl, Rupert Rohrmoser

# Impressum

Ivo Haas GmbH  
Saalachstraße 36 · 5020 Salzburg

*Autoren:*

Christoph Matl, MA · Mag. Rupert Rohrmoser

*Layout & Illustration:*

design by koppenwallner, Salzburg

*Notensatz:*

Roman Stalla

*Playback-Arrangements:*

Mag. Alois Pagitsch · Johannes Pillinger

## **i** Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Tanzen & Bewegen · Hören & Erfassen

## **🎵** Informationen und didaktische Möglichkeiten

### Kanon „It's You!“

Eine Begleitung zum Kanon finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

### Spiel für den Beginn: „The Rambler“ (Bodypercussion-Bewegungs-Kanon)

**Vorbereitung:** Gerade Personenanzahl, Sesselkreis nach innen. Zwei Gruppen (1, 2) einteilen. Eine Person der Gruppe 1 und der Gruppe 2 sitzen abwechselnd nebeneinander.

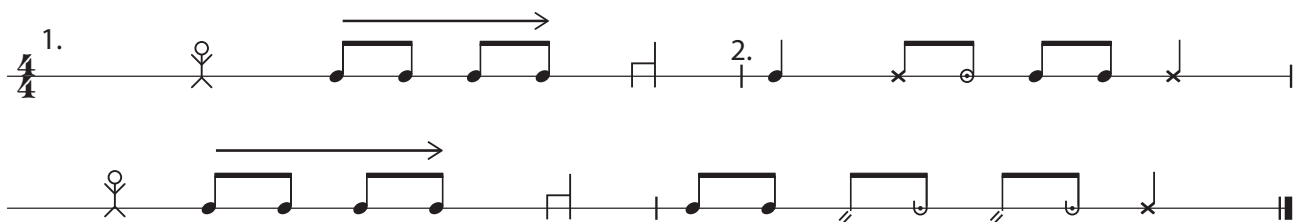
**Ablauf:** Zunächst werden die Bodypercussion-Patterns eingelernt, danach der Geh-Rhythmus. Folgender Satz ist beim Erlernen hilfreich: „Aufsteh'n, gehen, gehen, setzen“. Dabei stehen die Personen der Gruppe 1 vom Stuhl auf, gehen (im Metrum) nach rechts weiter zum nächsten Stuhl ihrer Gruppe und setzen sich. (Jede Person der Gruppe 1 geht also vor einer Person der Gruppe 2 vorbei.) Während Gruppe 2 an der Reihe ist zu gehen, klopfen die sitzenden Personen der Gruppe 1 ihren Bodypercussion-Pattern.

**Leichtere Variante:** Nur ein Bodypercussion-Pattern wird gespielt.

**Mittelschwere Variante:** Gruppe 1 bewegt sich während des Gehens nach rechts, Gruppe 2 nach links.

**Schwere Variante:** Nach jedem zweiten Durchgang ändern die Gruppen die Gehrichtungen.

**Schwere Variante:** Der Sesselkreis wird nach außen gebildet.



**Legende:**

	<i>aufstehen</i>		<i>gehen</i>		<i>setzen</i>		<i>stampfen</i>		<i>klatschen</i>
	<i>Oberschenkel patschen</i>		<i>auf Brust klopfen</i>						
	<i>Handrücken in Handinnenfläche</i>								

## Rückblende / Lösungen

Was kannst du aus diesem Notenbild herauslesen?

1. Tonart: → *F-Dur* · Grundton (= do): → *f* · Taktart: → *4/4-Takt*
2. Welche Notenwerte und Pausenwerte findest du im Notenbild? → *Viertel und Achtel*
3. Kreise die Synkopen im Kanon ein.  
(Hier sind die entsprechenden Noten rot gedruckt.)

1. F B F 2. F B F 3. F B F

Sing, sing a song of joy! Sing, sing a song of joy! Sing a song, a song, a song of joy!

4. Was bedeuten die Ziffern über den Takten 1, 3 und 5?  
→ *Sie weisen auf den Einsatz der einzelnen Stimmen im Kanon hin.*
5. Was geben die Großbuchstaben über dem Notenbild an?  
→ *Die Großbuchstaben geben die Akkorde zur Begleitung an.*  
F = F-Dur-Akkord → *Töne f, a, c* · B = B-Dur-Akkord → *Töne b, d, f*
6. Ordne die Begriffe den Komponisten zu und erkläre sie:  
Walzerkönig → *Johann Strauss (Sohn)* · Schicksalsinfonie → *Ludwig van Beethoven*  
Komponist, Hofoperndirektor, Dirigent → *Gustav Mahler* · Ungarische Volksmusik → *Bela Bartok*  
Die Moldau → *Friedrich Smetana* · Sinfonie mit dem Paukenschlag → *Joseph Haydn*

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

### Kanon „Einsingkanon“ im 5/4-Takt

Folgender Bodypercussion-Pattern kann zur Begleitung verwendet werden:



Eine Begleitung für Instrumente zum Kanon finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

Einfachere Version des Einsingkanons im 4/4-Takt:



### Wie entsteht der Klang deiner Stimme?

Der Video-Link zu [Erlebnis Musik Band 1](#), Seite 4 kann auch hier interessant sein.

Hier wurden die Stimmlippen von zwei Sängerinnen und zwei Sängern während des Singens gefilmt.

[www.ivohaas.at/em1](http://www.ivohaas.at/em1)

### Zusätzliche Hinweise: Was schadet der Stimme?

Zur Stimmpflege gehört, sie nicht unnötigen Belastungen auszusetzen.

Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Nikotin und Alkohol schädigen die Schleimhäute und machen sie anfälliger für Infektionen, darüber hinaus wirkt Nikotin stark krebserregend.
- Sehr scharf gewürzte Speisen wirken austrocknend.
- Übermäßiger Koffeingenuss sollte vermieden werden.
- Aufenthalt in überheizten, trockenen Räumen belastet die Stimme.
- Mangelnde Bewegung wirkt sich ungünstig auf die Körperhaltung und letztendlich auf die Stimme aus.
- Dauerhaftes zu lautes Sprechen oder Schreien überlastet die Stimme. Gründe dafür können Stress oder ständiger Hintergrundlärm sein.
- Übermäßige Stimmbelastung bei Erkältungen können dauerhafte Schäden verursachen.
- Lang anhaltende Probleme mit den Atemwegen und dadurch verursachtes häufiges Husten und Räuspern schaden der Stimme.

### Was hilft der Stimme?

Den Körper fit halten, genügend Wasser trinken - diese Maßnahmen sind Voraussetzungen, die Stimme gesund halten zu können. Darüber hinaus helfen regelmäßige, gezielte Stimmübungen und Zwerchfellübungen, die Stimme zu kräftigen.

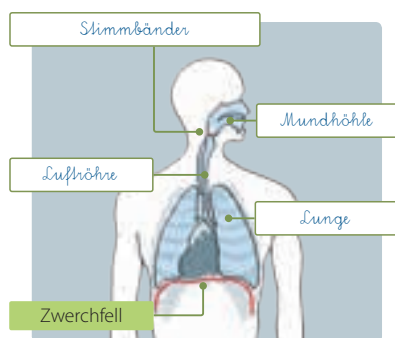
## Das Zwerchfell trainieren „Konsonanten-Special“ (Kanon für drei Stimmen)

Den Kanon finden Sie auch unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

1. *Jeden Takt 4x sprechen*

1. kfff ss k kff ff      2. p p t k      3. ss sch

## Lösung zum Hörbeispiel auf Seite 5



Ordne die Stimmen der Solistinnen und Solisten von der tiefsten bis zur höchsten Stimme:

1. *Freudiana (Bass)*
2. *Mozart! (Tenor)*
3. *Rebecca (Alt)*
4. *Phantom der Oper (Sopran)*

## Video zu Seite 6, „Stimmwechsel“ (Dauer: 2:32)

Sehr anschaulich wird gezeigt, warum beim Stimmwechsel (vor allem der Knaben) die Stimme manchmal „bricht“.

## Welche Stimme passt zu welchem Stück? / Lösung zu Hörbeispiel A6

- 1. *Lyrischer Sopran: „Arie der Susanna“ aus Die Hochzeit des Figaro (W. A. Mozart)*
- 2. *Dramatischer Sopran: „Con onor muore“ aus Madama Butterfly (G. Puccini)*
- 3. *Koloratursopran: „Glöckchenarie“ aus Lakmé (L. Delibes)*

## Casting-Shows „I want to be famous“

Eine Begleitung zum Kanon finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

Zusatzmöglichkeit: Lassen Sie die Schüler einen Bewegungskanon zum Lied gestalten.

## Stimme und Stimmung

Für das Spiel „Change your Emotions“ eignen sich besonders Texte, die eigentlich keine Emotion ausdrücken, wie z. B. Kochrezepte, Bau- oder Spielanleitungen, Telefonbücher, Listen, ...

## Gesangstechnik verschiedener Kulturen

Videos zu Kehlgesang:

**Video 1** (Dauer: 3:52): Ein Mongole singt auf dem Gipfel eines Berges und begleitet sich dabei selbst.

**Video 2** (Dauer: 3:52): Hier werden moderne Klänge mit dem typischen Kehlgesang aus Tuwa verknüpft. Ein professioneller Videoclip, der eindrucksvolle Bilder bietet.

**Video „Unsere Stimme“** (Dauer: 12:12): In diesem Video wird die Wichtigkeit der Stimme bewusst gemacht, ihre Wirkung auf andere Menschen und die Möglichkeit des Sprechtrainings. Das Video stellt eine gute Wiederholung des bereits Gelernten dar. Das Ende des Video-Ausschnittes erfolgt etwas abrupt.

Folgende Fragen können eine Hilfe für das aufmerksame Zuhören sein:

- Welcher Teil der Berufstätigen ist täglich wesentlich auf seine Stimme angewiesen, ist also sogenannter Sprecharbeiter?  
→ *Ca. 33 %, also ein Drittel aller Berufstätigen (in Deutschland) sind sogenannte Sprecharbeiter.*
- In der Antike (vor ca. 2500 Jahren) gab es sogenannte Phonasken.  
Was versteht man unter diesem Begriff?  
→ *So wurden die Sprechtrainer der Griechen genannt.*
- Wie hoch ist die Schwingungsfrequenz bei der Sprechstimme eines Mannes?  
→ *Ca. 100 Schwingungen pro Sekunde*
- Wie hoch ist die Schwingungsfrequenz bei der Sprechstimme einer Frau?  
→ *Ca. doppelt so hoch, also 200 Schwingungen pro Sekunde*
- Welche sind die wesentlichen klangverstärkenden Resonanzräume der Stimme?  
→ *Mund, Rachen, Nasenraum*
- Was versteht man unter der Phonation?  
→ *Darunter versteht man den gesamten Vorgang der Lautbildung.*
- Seit wann ungefähr existiert die Sprache?  
→ *Es gilt als sicher, dass sie seit mindestens 100.000 Jahren existiert.*
- Welche Voraussetzungen sind unbedingt notwendig, um sprechen zu können?  
→ *Das Zungenbein und ein spezielles Gen (FoxP2) sind dafür notwendig.  
Die Neandertaler besaßen diese Voraussetzungen bereits.*
- Was wird mit einer „Elektroglottografie“ festgestellt? (Im Film wird Elektroglottoskopie gesagt)  
→ *Ob die Stimme gesund ist, bzw. Stimmlippen richtig schließen.*

**Video „Gesang bulgarischer Frauen“** (Dauer: 3:02): In diesem Video wird erklärt, weshalb der spezielle Gesang der bulgarischen Frauenchöre über die Jahrhunderte bewahrt und weitervermittelt wurde.

## Vexier-Jodler

Diesen Jodler von Seite 9 finden Sie in einer tieferen Tonart unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

**Leichtere Variante:** Die Gruppe singt nur die zweite Stimme. Im Wesentlichen besteht diese Stimme aus zwei unterschiedlichen Takten. Eine Hilfe ist es, die Stimme mit Xylofon mitzuspielen.

## Stimmakrobaten, Klangmaschinen

Für die Entwicklung der Klangmaschine notieren sich die Schüler zunächst, was die Maschine produziert und welche Arbeitsschritte die Maschine ausführt. Die Arbeitsschritte sollen sinnvoll ineinandergreifen, ohne dass Unterbrechungen entstehen. Die Stimmklänge sollen dazu ganz bewusst eingesetzt werden. Im besten Fall entsteht so ein gemeinsamer Klangrhythmus.

**Präsentation:** Ein „Ingenieur“ stellt die Maschine vor. Er nennt zunächst den Namen, erklärt die Funktionsweise und die Arbeitsschritte und schaltet die Maschine ein (und am Ende auch wieder aus).



## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Sprechstück „Surrounding Sounds“

Ist wenig Zeit zur Verfügung, kann auch ein Teil des Stückes gewählt und eingelernt werden. Dazu eignet sich besonders das zweite System. Dieses kann nochmals vereinfacht werden, indem beispielsweise von den Takten 5-8 des 2. Systems nur der 1. und der 3. Vocussion-Rhythmus eingelernt werden.

In dieser Version kann das Stück mit lang ausgehaltenem *tsss* bzw. *pff* enden. Ist mehr Zeit zur Verfügung, kann versucht werden, sehr bewusst musikalisch zu gestalten.

Z. B.: *Dynamik* (Lautstärke): Im Stück sind einige dynamische Zeichen eingefügt. Vielleicht möchte man jedoch einige Teile verändern bzw. bei der Wiederholung anders gestalten.

*Klangfarbe, Tonhöhe*: Die Vokale könnten bspw. sehr nasal ausgesprochen werden, das „d“ könnte sehr hoch oder sehr tief gesprochen werden.

*Tempo*: Bsp. Im zweiten System wird das Tempo erhöht. Im dritten System geht man zurück auf das Anfangstempo.

### Der Schall - Schallwellen sichtbar machen

Ein weiteres einfaches Experiment, um Schallwellen sichtbar zu machen: Eine Stimmgabel anschlagen, den schwingenden Teil in ein Wasserglas halten. Die Schwingung überträgt sich auf das Wasser und wird deutlich sichtbar.

Aus den folgenden Videos sollte ausgewählt werden:

*Video 1, Seite 12, „Schallentstehung“* (Dauer: 2:45): Das humorvoll angelegte Video verdeutlicht, dass Schall durch mechanische Schwingungen eines Körpers erzeugt werden. In Schwingung geraten können dabei die Saiten einer Gitarre, die Stimmlippen eines Menschen, die Luftsäule eines Blasinstruments, eine Membran eines Lautsprechers.

*Video 2, Seite 12, „Schallausbreitung“* (Dauer: 2:41): Hier wird auf das Medium (Luft) hingewiesen, das nötig ist, damit sich Schall ausbreiten kann. Zwei Comedians veranschaulichen die Schallausbreitung zunächst mit Hilfe einer Metallfeder. Danach stecken sie einen eingeschalteten Winkelschleifer in einen Vakuumcontainer. Erst als Luft in den Container strömt, hört man das Geräusch des Winkelschleifers.

*Video 3, Seite 12, „Schallausbreitung - einfach erklärt“* (Dauer: 9:38): In diesem Video wird die Geschwindigkeit des Schalls und die Schallausbreitung in einem Großversuch mit 86 Fahnen-schwenkern auf einer Strecke von 1,7 km Länge sichtbar gemacht.

*Video, Seite 13, „Evelyn Glennie“* (Dauer: 4:06): Das Video macht bewusst, dass wir Klänge nicht nur über die Ohren, sondern auch über den Körper wahrnehmen, so wie die gehörlose Schlagwerkerin Evelyn Glennie, die als Solistin mit großen Sinfonie-Orchestern und mit Popmusikern wie Sting oder Björk auftritt.

### Dezibel, Phon - Lärm an einem ganz normalen Tag (Seite 13, 14)

Um eintragen zu können, welcher Lautstärke man im Laufe eines Tages ausgesetzt ist, sollte man die Tabelle auf Seite 13 zu Hilfe nehmen. Auf Seite 14 werden die Lärmpunkte ins Koordinatensystem eingetragen und danach mit einer Linie von einem Punkt zum nächsten verbunden.

Die Ergebnisse werden miteinander verglichen und besprochen. Mit der Gruppe werden Möglichkeiten zur Schonung des Gehörs gesucht.

## Klangkomposition: Mein Tag in einer Minute

**Zusatzmöglichkeit zur Lärmtabelle** (Seite 14). Anhand der eigenen Lärmtabelle wird eine Klangpartitur erstellt (schriftlich oder grafisch). Es wird festgelegt, wie die Klänge dargestellt und präsentiert werden können (z. B. mit Hilfe anderer Personen, mit Mundklängen, Instrumenten, Geräuschmachern, Alltagsgegenständen). So ergibt sich eine Klang-Collage, die den Tagesklangverlauf im Zeitraffer darstellt und die Belastungen des Gehörs noch bewusster macht.

Variante: Mehrere Personen vermischen ihre Lärmtabellen zu einer gemeinsamen Klang-Collage.

## Die Klanghöhe - Schwingung / Lösung der Aufgabe Seite 15:

„Bemale die Kästchen mit den Klangeigenschaften in der Farbe der passenden Schwingungskurve“:

laut, hoch, kurz

leise, tief, lang

mittellaut, mittlere  
Tonhöhe, lang

## Video-Links zum Thema Frequenzen und Wahrnehmung mit dem Gehör:

**Video „Frequenzen von 20 Hz - 20 kHz“**

Ohne Kommentar wird die Frequenz stetig angehoben.

Hier ist es ratsam auf den Lautstärkenregler zu achten.

**Video „Das Hörvermögen ändert sich, hört ihr diesen Ton?“** (Dauer: 1:33)

Sehr einfach wird erklärt, warum das Hörvermögen nachlässt.

Dabei kann man den Test machen, ob bestimmte Frequenzen zu hören sind.

## Der Kammerton

Eine *Stimmgabel* ist im Normalfall auf 440 Hz gestimmt. Auch mit Stimmgeräten (z. B. für Gitarre) lässt sich der Kammerton vorspielen. Mit letzterem können meist auch die verschiedenen Frequenzeinstellungen (von 440 Hz bis 447 Hz) hörbar gemacht werden.

## Ultraschall

*Fledermäuse* produzieren Ultraschalllaute, um ihre Umgebung orten zu können. Die Laute haben Frequenzen zwischen 15 und 100 kHz. Wir Menschen können diese Laute nicht hören, obwohl manche Fledermausarten mit ihren Signalen Lautstärken bis zu 120 dB erreichen - so laut, wie eine Vuvuzela. *Hunde* hören höhere Töne als der Mensch (Frequenzbereich zw. 15 - 50.000 Hz), können die Geräuschquelle besser orten und viel selektiver hören. Daher werden sie als Wachhunde eingesetzt.

Das gute Gehör hat auch Schattenseiten: Manche Ultraschallgeräte (wie Marderschreck) können für Hunde zur Tortur werden. *Delfine* nutzen Ultraschall, um ihre Umgebung zu orten und Beute zu finden. Sie haben dafür ein spezialisiertes Organ - die sogenannte *Melone*.

## Infraschall

*Elefanten* können mit ihrem tiefen Infraschall-Brummen mehrere Kilometer weit kommunizieren, es werden Distanzen zwischen vier und zehn Kilometer genannt. Den Schall hören sie nicht nur mit ihren großen Ohren, sondern nehmen ihn mit ihren Füßen wahr. *Giraffen* kommunizieren ebenso auf diese Weise und überbrücken ähnliche Distanzen. *Blauwale* haben sehr laute Stimmen (bis zu 170 dB). Damit sollen sie sogar über einige 1000 Kilometer weit kommunizieren können. Das Thema Infraschall beschäftigt uns Menschen immer mehr.

Hingewiesen wird immer wieder auf die gesundheitsbeeinträchtigenden Wirkungen einer dauerhaften Beschallung mit Infraschall, z. B. durch Maschinen, möglicherweise auch Windkraftanlagen.

## Resonanz - Wie Klänge verstärkt werden können

Einfache Experimente:

*Gute Resonanzkörper suchen:* Wo klingt der Ton der Stimmgabel am lautesten? Die Stimmgabel wird auf verschiedene Gegenstände im Klassenraum gestellt und so der beste Resonanzkörper gesucht. Danach werden Instrumente als Resonanzkörper genutzt.

*In Resonanz bringen:* Zwei Stimmgabeln (beide 440 Hz) werden in einem nicht zu großen Abstand nebeneinandergestellt. Eine Stimmgabel wird angeschlagen und nach ein paar Sekunden wieder angehalten. Dennoch wird man bemerken, dass der Ton weiterklingt. Die Schallwellen der angeschlagenen Stimmgabel bringen auch die daneben aufgestellte Stimmgabel in Schwingung.

## Jeder Raum klingt anders

*Wie klingen die Räume der Schule?*

Mit einem einfachen Lied wird probiert, welcher Raum der Schule das Singen am besten unterstützt.

*Hör-Rätsel:* Unbewusst speichern wir den typischen Klang eines Raumes relativ genau. Mit aufgenommenen Klängen aus verschiedenen Räumen kann ein einfaches Hör-Rätsel gemacht oder von den Schülern selbst produziert werden. So versuchen die Schüler z. B. nach Gehör zu erkennen, aus welchem Raum die Aufnahme stammt.

*Ton-Navi:* Eine Person macht eine Tonaufnahme ihres Weges von Raum X zu Raum Y und versucht dabei, die typischen Raumklänge einzufangen. Anhand dieser Aufnahme versuchen die SchülerInnen ebenso diesen Weg zurückzulegen.

## Wissens-Check (Lösung Kreuzworträtsel)

1. *AKUSTIK* | 2. *ECHO* | 3. *FREQUENZ* | 4. *KLANGHÖHE* | 5. *INFRASCHALL* | 6. *STEG* | 7. *PHON* | 8. *HERTZ*

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Tanzen & Bewegen · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Musik aus Afrika

Afrika ist ein großer Kontinent. Die Musik ist so vielfältig wie die afrikanische Landschaft und die Völker. In diesem Kapitel wurden Beispiele aus Kenia und Südafrika gewählt. Die Entfernung zwischen Nairobi (= Hauptstadt von Kenia) und Kapstadt (= einer der Hauptstädte Südafrikas, Sitz des Parlaments) beträgt über 4.100 Kilometer. Zum Vergleich: Die Entfernung zwischen Moskau und Lissabon beträgt 3.900 Kilometer (Luftlinie). Auf dem Weg zwischen diesen beiden europäischen Städten liegen Länder wie Russland, Weißrussland, Ukraine, Polen, Slowakei, Tschechien, Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Andorra, Spanien und Portugal.

Diese Aufzählung soll deutlich machen, welche kulturelle und musikalische Vielfalt auf dieser Strecke vereint ist. Dabei ist diese Strecke immer noch um 200 Kilometer kürzer als die zwischen Nairobi und Kapstadt.

### „Imili - ein Tanzied aus Kenia“

Einen mehrstimmigen Satz zum Lied finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

### Stampfrhythmus zum Lied „Imili“

Das Stampfen auf den Auftakt wird während des Schrittes nach vor mit der Ferse ausgeführt. Auf die Zählzeit 1 setzt der rechte Fuß dann ganz am Boden auf.

### Tanz aus Südafrika: Gumboot-Dance

*Video S 19, „Drakensberg Boys Choir, Gumboot Dance“* (Dauer: 2:52): Dieses Video zeigt einen Ausschnitt aus einem Auftritt des Drakensberg Boys Choir. Diese lebendige Gumboot-Choreografie kann Schüler motivieren, selbst kreativ zu werden und sich einen Gumboot Dance oder - als leichtere Variante - einige Gumboot-Rhythmen auszudenken und zu präsentieren.

### Afrika Rhythm / Rhythmische Improvisation

Im Hörbeispiel A15 hört man ein Stück mit Percussion-Instrumenten aus Afrika. Es kann als begleitende Stütze für Gumboot-Dance-Rhythmen verwendet werden.

Vorbereitung: Sesselkreis, SchülerInnen sind in drei Gruppen eingeteilt:

1. Metrum (stehen außerhalb vom Sesselkreis)
2. Takt (sitzen auf Sesseln)
3. Rhythmus (befinden sich in der Kreismitte)

Ablauf: *Gruppe Metrum* stampft das Metrum. *Gruppe Takt* patscht oder stampft die Taktbetonung (vereinfacht Zählzeit 1 patschen oder stampfen). *Gruppe Rhythmus* improvisiert Rhythmen (je nach Möglichkeit, z. B.: Klatschen, Bodypercussion, Boomwhackers oder Rhythmusinstrumente).

Auf ein Zeichen der Lehrperson werden die Gruppen getauscht.

Tip: Für den Wechsel der Gruppen acht Zählzeiten Zeit geben, dann sofort mit dem nächsten Metrum-, Takt- und Rhythmusgruppen-Einsatz beginnen.

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Ein Hör-Rätsel / Beispiel einer Malanleitung

Das Hör-Rätsel A16 zu lösen (Violine, Violoncello, Klavier) fällt manchen Schülern zunächst nicht so leicht, da Violine und Violoncello den ersten Teil unisono spielen, d. h., sie spielen dieselbe Melodie (in verschiedenen Oktaven). Klar wird die Lösung meist ab dem Zeitpunkt, wo die Violine die Melodie übernimmt. Das Werk eignet sich für Malen oder Zeichnen zur Musik.

**Material:** Buntstifte in mehreren Farben, 1 Blatt DIN A4/Person.  
Jeweils zwei Personen arbeiten miteinander.

**Ablauf:** Während des langsamen ersten Teiles zeichnet jede Person ohne abzusetzen auf dem eigenen Blatt eine durchgängige Linie (kurvig oder gerade) in einer selbst gewählten Farbe. Wird die Musik wilder und schneller, wird auch die Strichfolge schneller, der Stift kann nun abgesetzt werden, die Farbe kann gewechselt werden. Beim schnellen Solo des Klaviers werden nur Punkte - in beliebigen Farben - gemacht. Folgt das langsame Hauptthema wieder (gespielt vom Klavier), tauschen die Personen ihre Blätter aus. Nun malt jede Person während der Musik auf diesem Blatt weiter.

**Video „Astor Piazzolla“** (Dauer: 7:54): In „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires (Winter)“ spielt das *Trio Artemis*, welches auch auf der CD zu hören ist. Das Video kann dazu dienen, die Lösung zum Hör-Rätsel zu zeigen und Klarheit zu schaffen, wann die Violine und wann das Violoncello spielt, bzw. wann beide gemeinsam spielen.

**Der Link zu Astor Piazzolla:** „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires (Konzertbeschreibung)“ ist dazu gedacht, Hintergrundinformationen zum Werk zu geben und Verbindungen zu Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ zu schaffen. (siehe Kapitel 6, Seite 23-26)

### Die Klangfarben

Schon beim Hör-Rätsel sollten die Schüler die Ursachen suchen, weshalb sich das Klavier leicht im Hör-Rätsel erkennen lässt, dagegen Violine und Violoncello schwerer voneinander zu unterscheiden sind. Die Antwort darauf ist im Absatz „Die Klangfarben“ zu finden.

### Die Naturtonreihe

Charakteristisches der Obertonleiter: Die Abstände werden von Oberton zu Oberton immer kleiner. Damit verdoppelt sich die Anzahl der Obertöne von Oktave zu Oktave. Die Reihenfolge der Intervalle ist unabhängig von der Tonhöhe des Grundtones. Die Grundfrequenz addiert sich bei jedem folgenden Oberton. D. h., wird als Grundton der Kammerton a´ (mit 440 Hz) angenommen, so sieht das Frequenzverhältnis folgendermaßen aus:

**Grundton:** 440 Hz | **1. Oberton:** 880 Hz | **2. Oberton:** 1320 Hz | **3. Oberton:** 1760 Hz

Die Obertöne folgen nicht der temperierten Stimmung der modernen Instrumente. Vergleicht man die Intervalle der Obertonreihe mit dem des Klaviers, so stimmen nur die Oktaven genau, alle anderen klingen (im Vergleich zur temperierten Stimmung) etwas „verstimmt“.

## Instrumente und Obertöne

Aufgrund der unterschiedlichen Bauweise betonen Instrumente auch unterschiedliche Obertöne. Beispiel: Die Stimmgabel hat wenige Obertöne. Ihr Klang ist dem der reinen Sinuskurve sehr ähnlich.

Streichinstrumente sind sehr obertonreich. Ihre Obertonreihe beinhaltet fast alle Teiltöne. Bei Klarinetten sind die ungeraden Teiltöne stärker hörbar.

*Video zu Seite 22, „Modernes Maultrommel-Duett“* (Dauer: 1:11): Hier wird ein kurzweiliges Maultrommel-Stück gezeigt. Zwei Personen zeigen einiges von der rhythmischen und klanglichen Vielfalt dieses einfachen Instruments.

*Video zu Seite 22, „Didgeridoo und Orchester“* (Dauer: 17:20): Hier zeigt der weltweit anerkannte Didgeridoo-Spieler William Barton zusammen mit dem Australian Youth Orchestra unter dem Dirigenten Christoph Eschenbach, wie das Zusammenspiel zwischen einem Sinfonie-Orchester und einem Didgeridoo-Spieler funktionieren kann. Das Video eignet sich, Ausschnitte daraus vorzuspielen.

Es beginnt mit einem improvisierten Solo von W. Burton, in dem er viele verschiedene Klangmöglichkeiten und die typische Zirkularatmung präsentiert (bis ca. 3:45). Bis ca. 5:00 folgt ein Teil, der nur vom Orchester gestaltet wird, danach ein sehr interessanter Teil des Didgeridoo-Spielers (bis ca. 6:00). Wieder schließt ein orchestraler Teil an.

Ab ca. 8:00 - 11:30 mischen sich die Klänge des Orchesters mit denen des Didgeridoos und verwandeln das Konzert in ein mystisches Spektakel. Nach einem ruhigeren Teil (ca. 11:30-13:00) ohne Didgeridoo folgt wieder ein gemeinsamer Teil, der zunächst ruhig beginnt, in weiterer Folge immer wieder sehr interessante Akzente setzt. Das Stück schließt ca. nach 15:30 Minuten. Danach folgt der donnernde Applaus, zu dem auch der Komponist auf die Bühne gebeten wird.

*Video zu Seite 22, „Obertongesang“* (Dauer: 6:13): Hier zeigt Christian Bollmann solistisch die Kunst des Obertongesangs. Die Obertöne sind sehr gut hörbar. Die Aufnahme zeigt sehr deutlich, wie der Sänger mit dem Mund arbeitet, um die Obertöne so gut hörbar zu machen. (→ *Ein guter Impuls, es auch zu probieren.*)

## Singen und Musizieren

Sehr klangverstärkende Räume (z. B. Stiegenhaus) eignen sich, um mit der Gruppe Obertongesang-Versuche zu starten. Ein tiefer Dauerton kann dabei sehr hilfreich sein.

## Handlungsfelder

Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Die Aufgaben zu den Hörbeispielen

Für die Sätze wurden Aufgaben gestellt, die unterschiedliche Sinne ansprechen.

1. Satz → *Schriftbild „Wintergedicht“*
2. Satz → *Partnerarbeit „Hand-Skulpturen“*
3. Satz → *Malaufgabe „Eisläufer“*

Diese Aufgaben lohnen sich, sie als Höraufgabe für andere Werke anzuwenden.  
Folgende Hinweise können hilfreich sein:

- Während der Aufgabe nicht sprechen
- Für die Schreib- bzw. Malaufgabe hat es sich bewährt auf Filzstifte zu verzichten und Buntstifte, sowie Bleistifte zu verwenden.

### Ein Wintergedicht

Die Schreib-Aufgabe zum Hörbeispiel kann auf einem Blatt Papier noch besser ausgeführt werden, die vorgegebenen Zeilen sollten nur als Hilfestellung dienen. Jede Musik versetzt den Hörer/die Hörerin in eine gewisse Stimmung. Wie beim freien Zeichnen oder Malen soll diese Stimmung nun auf das Schriftbild übertragen werden.

Als Hilfe für die Schüler und Schülerinnen kann der Hinweis dienen, dass für Plakatgestaltungen stets Schriften gesucht werden, die zum beworbenen Inhalt passen. Comic-Schriften oder Westernschriften sind bekannte Beispiele. Das heißt also, dass sich der Schreiber bei dieser Aufgabe ganz bewusst stark von seiner alltäglichen Handschrift lösen kann.

### Die vier Jahreszeiten (Le quattro stagioni)

Dieses Werk von A. Vivaldi ist ein *Konzert-Zyklus*. Meistens muss der Begriff *Konzert* vorab geklärt werden. Unter einem *Konzert* versteht man:

- eine musikalische Veranstaltung, die von interessierten Menschen besucht wird.
- eine musikalische Gattung bzw. Komposition, bei der Solisten oder auch Solisten-Gruppen die „Hauptrolle“ spielen.

Jedoch werden diese Solisten immer wieder ins Gesamtensemble eingebunden. Das Wort *Konzert* stammt aus dem Italienischen. „Concertare“ bedeutet „übereinstimmen, zusammenwirken“, aber auch „kämpfen, streiten“. In Solokonzerten, wie in den „*Vier Jahreszeiten*“ wird dieses Wechselspiel sehr deutlich. Hier tritt ein Instrument immer wieder solistisch in den Vordergrund, die Verbindung mit dem Orchester bleibt aber stets aufrecht.

### Begriffe mit eigenen Worten erklären

SchülerInnen erklären die folgenden Begriffe mit eigenen Worten. Es kann dabei das Internet bzw. das Österreichische Wörterbuch zu Hilfe genommen werden.

„Was versteht man unter folgenden Konzerten?“

*Chorkonzert, Schülerkonzert, Abonnementkonzert, Popkonzert, Kirchenkonzert, Wunschkonzert, Solistenkonzert, Kammerkonzert, Schlosskonzert, Jazzkonzert*

## 1. Satz Allegro non molto (= munter, fröhlich, nicht zu schnell)

Normalerweise sind unter der Stimme des *Basso continuo* Ziffern angegeben, auf die im Arbeitsbuch verzichtet wurden. Diese Ziffern geben an, welche Akkorde zur Begleitung gespielt werden müssen. Als Instrument für den *Basso continuo* (= Generalbass) - besonders in der Barockzeit typisch - wurde oft das *Cembalo* verwendet.

## Der Begriff „Orchester“

Ein Ensemble, das vorwiegend oder ausschließlich aus Streichinstrumenten besteht (wie im Hörbeispiel A18), nennt man *Streichorchester*. In einem *Kammerorchester* sind zwar alle Instrumentengruppen vorhanden, jedoch ist es viel kleiner als ein *Sinfonieorchester*. Hier werden die meisten Stimmen nur einfach (solistisch) besetzt.

## Steckbrief - Lösung (Seite 26)

Alle Antworten zum Steckbrief finden die SchülerInnen im Textabschnitt „Das Leben des Komponisten Antonio Lucio Vivaldi (1678-1741)“.

Name: → *ANTONIO* Lucio Vivaldi

Geburtsjahr: → *1678*

Geburtsort: → *VENEDIG*

Zunächst Musiker im Domorchester von → *SAN MARCO*

Erhielt mit 25 Jahren die → *PRIESTERWEIHE*

Sein Spitzname in dieser Zeit (italienisch): → *IL PRETE ROSSO*

Gibt das Priesteramt nach → *EINEINHALB* Jahren auf.

Er starb im Jahre 1741 in → *WIEN*

Berühmte Werke: Konzert-Zyklus: → *DIE VIER JAHRESZEITEN*



## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

### Ziel des Kapitels

Nach Umfragen unter Schülerinnen und Schülern haben Komponisten folgende Gemeinsamkeiten: Sie sind männlich, sehr ernsthaft und vor allem sind sie schon lange tot.

Das Kapitel will klar machen, dass es noch immer Komponisten und Komponistinnen gibt und dass sie „normale“ Menschen sind, die ihrem „normalen“ Beruf nachgehen. Nicht jeder Komponist will als todernster Mensch wahrgenommen werden. In vielen Werken ist der Humor ein wesentlicher Faktor, so auch in den vorgestellten Werken von Manuela Kerer (Hörbeispiel A22 → „Almabtrieb 1“ und „rei(hihi) für 2 lächelnde Musiker“).

### Manuela Kerer - ein Portrait

Mehr von Manuela Kerer erfahren Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3). In einem Video (Dauer: 5:39) spricht Manuela Kerer über ihre Art und Weise zu komponieren und über ihr Anliegen, Humor als ernst zu nehmenden, qualitativ hochwertigen Teil der kompositorischen Arbeit zu sehen. Immer wieder sind kurze Ausschnitte aus ihren Werken zu hören. Sie wurde dabei anlässlich der Styriarte 2015 interviewt.

### Hörbeispiel A22, „Almabtrieb 1“

Bewusst wurde der Titel des Werkes im Buch verschwiegen, um nicht zu viel vorwegzunehmen. Im Anschluss an das Hörbeispiel erklärt Manuela Kerer ihre Komposition.

Das Hörbeispiel A 22 geht nach dem Prinzip des „Zweimal Hören“, d. h., ein Werk wird vorgespielt, danach erklärt und danach ein zweites Mal gehört. Dadurch erschließen sich für den Hörer manche Klänge und Melodien.

Manuela Kerer hat in ihrer Komposition das Volkslied „In die Berg´ bin i gern“ in einer veränderten Weise verwendet.

### Fragen von Manuela Kerer

- Welche bekannte Melodie habe ich im Stück eingebaut?

Sie hat die Melodie des Volksliedes „In die Berg bin i gern!“ (→ siehe Notenbild) in verfremdeter Weise ins Stück eingebaut.

### In die Berg bin i gern

Alpenländisches Volkslied



In die Berg bin i gern und då gfreit si mei Gmiat. wo die

Alm - reas - lan wäch - s'n und da En - zi - an bliiht, wo die bliiht.

- *Manche Instrumente spielen sehr ungewöhnliche Geräusche. Welche Instrumente produzieren diese Geräusche? Auf welche Weise werden diese Klänge erzeugt?*

Die Geräusche werden von den Querflöten erzeugt. Hier wird der Mund nicht wie beim „normalen“ Spiel am Mundstück aufgesetzt. Es wird in das Instrument hineingeblasen.

- *Worum könnte es in diesem Stück gehen?*

→ Antwort im Hörbeispiel A22: Manuela Kerer erklärt ihre Gedanken im Anschluss an das Stück. Die Erklärung der Begriffe *Ensemble* und *Tantiemen* finden die SchülerInnen im Glossar des Schülerbuches (Seite 98, 101).

## Eine eigene Klangkomposition

Es kann eine Hilfe für Schülerinnen und Schüler bei der Komposition sein, wenn ihre klanglichen Mittel eingeschränkt werden. Z. B. wird vorgegeben, dass die Klänge nur mit Alltagsgegenständen oder Körperklängen oder vielleicht auch nur mit dem Orff-Instrumentarium nachgeahmt werden dürfen. Oder: Es dürfen keine Geräusche mit dem Mund gemacht werden. Durch diese Einschränkungen werden kreative und meist stärker zielgerichtete Denkprozesse in die Wege geleitet.

Die *Präsentation* der eigenen Werke kann ebenfalls nach dem Prinzip „Zweimal Hören“ erfolgen. D. h., das Werk wird zunächst ohne Kommentar vorgespielt, danach von den Komponisten erklärt und danach nochmals gespielt. Dadurch kommt ein weiterer Vorteil hinzu: Die Vortragenden wissen von Anfang an, dass sie ihr Werk erklären und auch spielerisch wiederholen können müssen. Das regt zu einer genaueren Arbeitsweise an.

## rei(hihi) für 2 lächelnde Musiker

So witzig das Stück scheinen mag - es verlangt viel Übung und Disziplin, es wirklich (zumindest fast) fehlerlos durchzuspielen. Ein etwas leichter Weg ist es, eine Gruppe für das erste und eine Gruppe für das zweite System einzuteilen bzw. eine eigene Gruppe für den 3/4-Takt-Abschnitt und eine Gruppe ab dem darauffolgenden 4/4-Takt-Abschnitt bis Schluss. Wichtig: Jede Note soll als neuer Lächel-Impuls verwendet werden.

### *Vorübung:*

Die Gruppen üben vorab, wie das Lächeln mit dem jeweiligen dynamischen Zeichen und wie das Crescendo am Schluss aussieht.

### *Anlass für eine eigene Mimik-Komposition:*

Hat man zu wenig Zeit für das Werk zur Verfügung, kann es trotzdem als Anregung für eine eigene Mimik-Komposition dienen. (Bsp.: Wut, Überraschung, Freude, ...)

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

### Ziel des Kapitels

Das Kapitel will bewusst machen, dass sich jeder, der Musik produzieren möchte, mit Musik-Theorie auseinandersetzen muss. Die meisten Pop- und Rockstars heutzutage sind musikalisch sehr gut ausgebildet. Dadurch haben die Künstler eine viel größere musikalische Bandbreite. Mehr Wissen bedeutet auch mehr Möglichkeiten im kreativen Bereich.

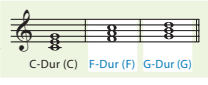


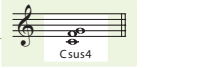

Ebenso sollen die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden, was das Kopieren von Tonträgern betrifft (Urheberrecht).

### Informationen und didaktische Möglichkeiten

Sie finden ausführliche Erklärungen zum Thema:

- *Intervalle* in Erlebnis Musik 1, Seite 43, 44
- *Dur-Dreiklang* in Erlebnis Musik 1, Seite 46, 47
- *Dur- und Moll-Dreiklang* in Erlebnis Musik 2, Seite 63

### Lösung zu Seite 32, „Vervollständige die Tabelle“

Im Notenbild	Akkorde in Notenschrift
C, F, G	 C-Dur (C) F-Dur (F) G-Dur (G)
Em, Am	 E-Moll (Em) A-Moll (Am)
G7	 G7
Csus4	 Csus4
C/H	 C/H

### „Down by the Sally Gardens“

**Video zum Lied „Down by the Sally Gardens“** (Dauer: 4:08): Im Video kann man erkennen, mit welchen einfachen, aber effektiven Mitteln das Lied musikalisch abwechslungsreich gestaltet wird. Das Lied wird tiefer gespielt als im Notenbild angegeben (in G-Dur).

Nach einem instrumentalen Vorspiel beginnt die Sängerin einstimmig, sie schmückt einzelne Töne mit Verzierungen aus. In der zweiten Strophe kommt eine zweite Stimme dazu, danach folgt eine instrumental gespielte Strophe. Die Abschluss-Strophe beginnt einstimmig gesungen, ab dem Mittelteil kommt die zweite Stimme dazu.

In der Instrumental-Strophe lassen sich die verwendeten Instrumente gut erkennen: Geige, Irische Holz-Querflöte, Kontrabass, Akkordeon, Gitarre und eine Resonator-Gitarre, die mit Slide-Technik gespielt wird.

#### Weitere Möglichkeit:

Nach dem Vorbild des Videos können eigene musikalische Abläufe geplant bzw. analysiert werden, wie beliebte aktuelle Popsong aufgebaut sind. Der Ablauf des jeweiligen Songs wird notiert.

#### Bewegung zum Lied:

Dieses Video (siehe Link unten) ist ausschließlich für die Vorbereitung der Lehrperson gedacht. Diese Gruppe tanzt nach dem vorgegebenen Schrittmuster. Die Tänzerinnen sind jedoch, was Metrum und Zählzeiten betrifft, nicht sattelfest. Das Video eignet sich dennoch, um eine ungefähre Vorstellung von der Bewegungsfolge zu bekommen. → [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3)

## Der größte Fan!

Diese Bildgeschichte weist auf den tagtäglichen unbedachten Umgang mit Musikdateien hin. Obwohl die Musik vieler Interpreten sehr geschätzt wird, wird sie dennoch von ihren Fans oftmals kopiert und weitergegeben, aber in vielen Fällen kaum gekauft. KünstlerInnen leben vom Verkauf ihrer Produkte. Das vielfache Kopieren ihrer Werke schadet den KünstlerInnen. Das Rollenspiel kann die Folgen dieser Handlungen noch bewusster machen.

## Das Urheberrecht

Schon im Kapitel 7 „Komponistinnen und Komponisten leben auch heute“ spricht die Komponistin M. Kerer von *Tantiemen*. In diesem Abschnitt auf Seite 33 wird genauer darauf eingegangen. Einen sehr genauen Einblick bekommen Sie über den Link Seite 34, „Das Urheberrecht“. Dabei werden Sie auf die Broschüren-Seite von *Wienextra Soundbase* geleitet, die kostenlose Downloads und Broschüren zum Thema „Musik machen“ für Jugendliche anbietet.

## Womit verdient eine Band Geld?

Auf den Homepages der Pop-SängerInnen und der Bands findet man meist einen eigenen Shop-Bereich mit vielen Produkten. Die KünstlerInnen schaffen sich Zusatzeinkommen mit Produkten, die nicht einfach kopiert werden können. Um so etwas gewinnbringend betreiben zu können, sind also kaufmännisches Know-How, gute Werbung und Vertrieb notwendig.

## Handlungsfelder

Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Einstieg

Musikalische Experimente als Wiederholung zu Schallentstehung und Schallübertragung:

#### 1. Schallentstehung: „Das tönende Lineal“

Ein Lineal wird so auf den Tisch gelegt, dass der größte Teil des Lineals über die Tischkante ragt. Dann wird mit dem Daumen das kleinere Ende fest an die Tischfläche gepresst. Das Lineal wird dann etwas zur Seite gebogen und losgelassen. Die entstehende Schwingung erzeugt einen Ton. Wird die Länge des frei schwingenden Teiles verlängert, wird der Ton tiefer (→ *langsamere Schwingung*). Wird der frei schwingende Teil verkürzt, wird der Ton höher (→ *schnellere Schwingung*).

Ausprobieren: Gelingt es, eine kurze erkennbare Melodie auf diese Weise zu spielen?

#### 2. Schallübertragung: „Tanzende Körner“

Über die Öffnung eines Joghurt-Bechers oder eines Glases wird eine dünne Folie (z. B. Frischhaltefolie) straff gespannt und mit Gummiringen befestigt. Auf die Folie werden einige Körner (z. B. Kümmelkörner) gestreut. Eine Person stellt sich nun nah an das Glas oder den Becher heran und singt Töne in verschiedenen Tonlagen. Die Schallwellen der Stimme werden (wie beim Phonographen) über die Luft auf die Folie übertragen, die Körner beginnen zu tanzen. Dabei bewegen bestimmte Tonhöhen die Körner stärker, andere wieder weniger stark. Ausprobieren: Wer lässt die Körner am besten tanzen?

Diese Erkenntnis, dass jeder Schall durch Schwingung entsteht und die Schwingungen auf andere Materialien übertragen werden, war der gedankliche Ausgangspunkt für die folgenden Erfindungen.

### „Kruesi, make this!“

Das Video „*Der Phonograph*“ (Dauer: 1:24) zeigt die Funktionsweise (Aufnehmen, Abspielen) des Phonographen. Dabei wird die erste öffentlich gezeigte Aufnahme nachgeahmt, bei der *Thomas Alva Edison* das Lied „Mary had a little lamp“ rezitierte.

#### 1. Die mechanische Schallaufzeichnung

Im Video „*Phonograph und Grammophon*“ (Dauer: 9:07) wird auf lockere Art und Weise die Entwicklung des Phonographen erklärt und dabei auch die Denkfabrik von Edison erwähnt. Im Anschluss daran wird diese Erfindung mit dem Grammophon verglichen, die Vor- und Nachteile dargestellt und auf die Weiterentwicklung der Schallplatte eingegangen.

#### 2. Die magnetische Schallaufzeichnung und

#### 3. Die digitale Schallaufzeichnung

Die Videos „*Schallplatte bis Walkman*“ (Dauer: 6:31) und „*CD und MP3*“ (Dauer: 5:03) aus der Serie „Einfach Geschichte“ bilden die Fortsetzung der Geschichte der Aufzeichnung. In einer sehr kompakten Art und Weise werden die Erfindungen und informative Hintergründe dazu vorgestellt sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile genannt.

## Wie werden Musik-Dateien in 50 Jahren gespeichert und abgespielt?

Die Fragestellung kann verwendet werden, um die Vor- und Nachteile der Erfindungen zu bedenken. Was ist der große Vorteil der heutigen Speicher- und Abspielmedien? Was sind die Nachteile oder welche praktischen Möglichkeiten könnten noch gefunden werden?

### Beispiel einer Verbesserung für Abspielgeräte

Vielleicht werden einfache Wege gefunden, die es mit einem Knopfdruck (oder mittels Sprachsteuerung) ermöglichen, nur einzelne Stimmen einer Aufnahme vorzuspielen. Oder man schafft auf sehr einfache Weise die Zusatzmöglichkeit, den Klang der Stimme des Popstars so zu verändern, dass es klingt, als singe man selbst in dieser Aufnahme.

### Präsentation der „Erfindungen“

Die neuen „Erfindungen“ können in einer Art Rollenspiel präsentiert werden, in der ein/e Techniker/in das besondere Gerät und seine Vorteile anpreist.

## Höraufgabe A28 (Lösung)



## Beispiele geschichtlicher Ereignisse

- 1890: *Kultur* → Beginn des Jugendstils  
*Politik* → Frankreich, Deutschland und Großbritannien teilen ihre Kolonialgebiete neu auf.  
*Erfindungen* → Die Elektrizität wird immer besser genutzt, Kraftwerke entstehen, die ersten Automobile fahren auf den Straßen.
- 1917: *Politik* → 1. Weltkrieg: Die USA steigen in den 1. Weltkrieg ein.  
 In Russland findet die Februar-Revolution statt, der Zar wird gestürzt.  
*Kultur* → Stummfilme erfreuen sich großer Beliebtheit (Charlie Chaplin, Buster Keaton).
- 1980: *Politik* → Beginn des ersten Golfkrieges  
*Erfindungen* → 1. Solarenergieflugzeug  
*Musik* → Pink Floyd, Diana Ross, ABBA und auch Mike Krüger, ... sind ganz oben in den Charts zu finden.

### Internetlink über die Geschichte der Schallaufzeichnung (Seite 37)

Besonders die Originalaufnahmen aus den vergangenen Zeiten machen diese Homepage so interessant. Hier kann unter anderem die Stimme von Kaiser Franz-Joseph gehört werden.

## Quiz (Lösung Seite 38)

rund - schwarz - Schellack:

Speichermedium → *Schellackplatte* | Abspielgerät → *Grammophon*

bewusst Hörbares - Datenreduktion:

Speichermedium → *Festplatten (MP3-Datei)* | Abspielgerät → *MP3-Player*

Wandler - Laser - Null und Eins:

Speichermedium → *CD* | Abspielgerät → *CD-Player*

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Malama (Seite 39)

Dieses Segenslied für die Erde ist als einfacher Einstieg und Überleitung zum Oratorium „*Die Schöpfung*“ von J. Haydn gedacht. Der Gedanke, die Erde als wertvolles Gut darzustellen, ist in beiden Werken zu finden.

Das Lied kann auf mehrere Weisen ausgeführt werden:

*Einstimmige Version:* Für diese Version wird die untere Stimme gewählt.

*Ausführung als Kanon:* Beim zweistimmigen Kanon erfolgt der Einsatz ab Beginn des Teils „Earth and Sky“.

*Begleitung zum Lied:* Die im Buch abgebildete Begleitung für Stabspiele eignet sich auch als gesungene Version. Dabei könnte bei jedem Durchgang jeweils eine Begleitstimme hinzukommen (1. Bassxylofon = auf Silbe don singen, Metallofon = gong, Xylofon = dudu).

### Zeichen-Duett zu „Die Vorstellung des Chaos“ (S 40)

Am besten werden für diese Zeichenanleitung ein weißes DIN A4-Blatt sowie Buntstifte verwendet. Sind Blatt und Stifte angeordnet, wird das Werk ca. 30 Sekunden gehört, bevor man mit dem Zeichnen beginnt. Das Stück dauert 5:53 Minuten. Ein zweiter Hördurchgang ist hilfreich, um das Werk besser kennenzulernen und die Zeichenaufgabe vollenden zu können.

### „Die Schöpfung“ - ein Oratorium

Näheres zu J. Haydn finden Sie in Erlebnis Musik 1, Seite 69-71.

Eine kurze Zusammenfassung von G. F. Händels Berufsleben finden Sie in Erlebnis Musik 2, Seite 74.

### Das Oratorium

Mit den Gestaltungselementen des Oratoriums, die den Werken einen szenischen Charakter geben, können schon Vergleiche zum Musiktheater (siehe „Teile der Oper“, Seite 84) gezogen werden.

### Das Rezitativ

Lösung: *Erde & Meer*

### Die Arie

Die Zeichenaufgabe scheint auf den ersten Blick nicht viel mit dem Werk zu tun zu haben. Durch die Konzentration und Ruhe, die dadurch entsteht, ist für das gezielte Hören jedoch schon viel erreicht. Den SchülerInnen sollten vorher die Bilder bewusst gemacht werden.

Sie passen zu folgenden Textstellen der Arie:

1. Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer.
2. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor.
3. Die Fläche weit gedehnt durchläuft der breite Strom in mancher Krümme.

Die Schrift mehrmals – den Wiederholungen der Arie entsprechend – nachzuzeichnen wird mehr Zeit als die Dauer des Hörbeispiels in Anspruch nehmen. Bei einem nochmaligen Hören der Arie kann die Schrift weiter nachgezeichnet werden.

## Chorstücke

Lösung der Aufgabe: „Markiere die Textteile entsprechend: homophon = blau; polyphon = gelb“

Homophon:

„Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, lasst euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott!“

Polyphon:

„Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht!“

## Lösung Seite 42

Kannst du mithilfe dieser Daten, Fakten und Hörbeispiele herausfinden, welcher Erzengel das Rezitativ „Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser ...“ bzw. die Arie „Rollend in schäumenden Wellen ...“ singt?

→ Es singt Thomas Quasthoff in der Rolle des Erzengel Raphael.

## Kreuzworträtsel (Lösung)

1. *Arie* | 2. *Haydn* | 3. *Oratorium* | 4. *Händel* | 5. *Bass* | 6. *Tenor* | 7. *Rezitativ* | 8. *Sopran* | 9. *Uriel*

## Radujte se narodi (Hört den Ruf)

Einen mehrstimmigen Satz sowie einen Spiel-mit-Satz zum Lied finden Sie unter:

[www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3)

## Weihnachtslieder neu arrangiert

Die Lösung finden Sie auch unter der Auflistung der Hörbeispiele:

1. „Lasst uns froh und munter sein“ („Bald ist Nikolaus-Abend da ...“) → *Bild mit Nikolaus*
2. „O Tannenbaum“ → *Bild Tannenzweig mit Christbaumkugeln*
3. „Stille Nacht, heilige Nacht“ → *Bild mit Krippenfiguren*

## Wunsch-Elfchen

Die Melodie des Musikstückes zum Wunsch-Elfchen stammt von einem Volkslied aus der Lausitz in Ostdeutschland. Angehörige eines alten slawischen Volkstammes – die Sorben – haben diese Melodie von Generation zu Generation überliefert.

## Weihnachtskarten

Die Idee mit dem Wunsch-Elfchen eignet sich, um Weihnachtskarten herzustellen, die – auf stärkerem Papier schön gestaltet – als Geschenk dienen können.



## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Informationen zum Lied

Schon im Hinblick auf das Kapitel 12 „Das Sinfonieorchester“, in dem das Werk „*The Young Person´s Guide to the Orchestra*“ Thema ist, soll durch dieses ruhige Lied der Komponist *Benjamin Britten* vorgestellt und darauf hingewiesen werden, wie gezielt der Komponist dynamische Zeichen einsetzt.

Folgende dynamischen Zeichen können gefunden werden:

<i>p</i> → <i>piano</i> (leise)	<i>crescendo</i> ( <i>cresc.</i> ) → <i>lauter werden</i>
<i>decrescendo</i> → <i>leiser werden</i>	<i>mf</i> → <i>mezzoforte</i> (mittellaut)
<i>pp</i> → <i>pianissimo</i> (sehr leise)	<i>rall. molto</i> (= <i>rallentando molto</i> ) → <i>Tempo sehr verlangsamen</i>

Die Sammlung „Friday Afternoons“, aus der das Lied „A New Year Carol“ stammt, hat Benjamin Britten für die jungen Sänger an der Clive House School komponiert, die sein Bruder Robert H. M. Britten leitete und an der Benjamin Britten Sport- und Musikunterricht gab.

Der Titel Friday Afternoons weist auf den Zeitpunkt hin, an dem die Gesangsstunden üblicherweise stattfanden. Insgesamt besteht die Sammlung aus zwölf Liedern, elf davon einstimmig, sowie ein Kanon.

### Begleitung zum Lied

Diese Begleitung folgt (vereinfacht) dem Klaviersatz von Benjamin Britten. Mit der Silbe „*don*“ kann sie auch als gesungene Begleitung dienen.

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Tanzen & Bewegen · Hören & Erfassen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Historisches

Schon im alten Ägypten und bei den Assyrern vor über 2500 Jahren gab es Orchester. Das beweisen Abbildungen aus der damaligen Zeit (natürlich in anderen instrumentalen Zusammensetzungen). Das Wort *Orchester* wurde aber erst viel später für musizierende Gruppen verwendet. Die ersten vergleichbaren Orchester in unseren Breiten entstanden durch die adeligen Herrscher, die die Orchester zu Repräsentationszwecken nutzten. An die Größe der heute spielenden Sinfonieorchester reichten sie nicht heran.

Joseph Haydn hatte bei seinem Dienstherrn Fürst Esterházy im Jahr 1783 ein Orchester mit 23 Musikern zur Verfügung. Seine ersten Orchesterwerke schrieb er für folgende Besetzung: 1 Flöte, 2 Oboen, 2 Hörner, 1 Fagott, Pauke und einige Streicher.

Um den SchülerInnen die Entwicklung zu den heutigen Orchestern bewusst zu machen, kann diese Auflistung herangezogen und für die SchülerInnen aufgeschrieben werden. Die SchülerInnen vergleichen die Auflistung dann mit der Abbildung auf Seite 46 und suchen die Unterschiede heraus.

### Die Instrumente eines Sinfonieorchesters (Lösung zu Seite 46)

Ordne in der folgenden Tabelle die Instrumente ihrer Gruppe zu, während du die Musik hörst.

**Streicher (orange):** Violinen, Violen, Violoncelli, Kontrabässe

**Holzbläser (blau):** Klarinetten, Flöten, Fagotte, Oboen

**Blechbläser (rot):** Trompeten, Posaunen, Tuben, Hörner

**Schlagwerk (grün):** Pauken, Kleine Trommel, Große Trommel, ...

**Diverse (gelb):** Harfe, Celesta<sup>\*)</sup>, Klavier, ...

\*) Bei einer *Celesta* handelt es sich um ein Instrument in der Form ähnlich eines Pianinos, bei dem mit filzbezogenen Hämmerchen gegen gestimmte Stahlplatten geschlagen wird. Der Klang ähnelt dem eines Glockenspiels.

Das Hörbeispiel B3 neben der Lösung der Aufgabe (Seite 46) zu hören, macht die SchülerInnen mit der Musik etwas bekannt und hilft für die späteren Aufgaben.

### Die Partitur - so werden Orchesterwerke aufgeschrieben (Seite 47)

Nachdem die Partitur durchgelesen und besprochen wurde (siehe Seite 47 im Zusammenhang mit den Folgeseiten), wird das Hörbeispiel B3 nochmals gehört und eine Stimme in der Partitur mitgelesen. Das Hörbeispiel gibt einen Ausschnitt des Werkes „The Young Person’s Guide to the Orchestra“ wieder. Hier können die Einsätze der verschiedenen Instrumentengruppen in folgender Reihe gut erkannt werden:

1. Gesamtes Orchester
2. Holzbläser
3. Blechbläser
4. Streicher
5. Schlagwerk
6. Gesamtes Orchester

## Aufgaben für angehende Dirigenten und Dirigentinnen (Seiten 47, 48)

Zwei der in der Tabelle angeführten musikalischen Zeichen für die Höraufgabe zu wählen, hat sich als sehr brauchbar erwiesen. Dabei markieren die SchülerInnen die selbst gewählten Zeichen in der Partitur farbig und achten auf die musikalische Umsetzung im Hörbeispiel B3.

## Video zu Seite 47 „The Young Person´s Guide to the Orchestra“ (gesamtes Werk)

Dieses Video (Dauer: 16:48) zeigt sehr gelungen das Zusammenspiel der Instrumente in einem Sinfonieorchester. Nahaufnahmen verdeutlichen die Spielweisen an den Instrumenten. Sehr interessant ist der Ausschnitt, in dem der Oboist seinen Solopart spielt (2:34 - 3:33). Der Musiker beherrscht die Technik der Zirkularatmung und spielt seinen Teil ohne Atempause durch. Von 8:54 - 9:33 kann der Harfenistin auf die Finger geschaut werden. Ab 12:16 - 14:10 sind die Instrumente des Schlagwerks zu sehen, angefangen von der Pauke, bis hin zu Kastagnetten und vielen anderen, daran schließen sich die Holzblasinstrumente an und alles mündet in das große Finale des Gesamtorchesters.

## Holzblasinstrumente des Orchesters

Als sehr praktikabel hat es sich erwiesen, zuerst das Lippenpfeif-Experiment (= Flaschenblasen) auf Seite 50 sowie gleich danach das Werk „Adagio con affetto“ (Seite 52) durchzuführen.

Tipp für das Stimmen der Flaschen: Zuerst die zwei Flaschen für die Quint stimmen, danach die dazwischen liegenden Flaschen-Töne.

Mit dem praktischen Wissen zur Tonerzeugung werden anhand der Tabellen auf Seite 50 und 51 die Labialpfeifen und Lingualpfeifen erklärt. Durch die Informationssuche über die angegebene Internetseite des Vienna Symphonic Library werden die in der Tabelle fehlenden Angaben ergänzt.

Piccoloflöte (Piccolo):	<i>Tonumfang d2 - c5 · Länge ca. 32 cm</i>
Querflöte (Große Flöte):	<i>Tonumfang c1 - d4 · Länge 67 - 68 cm</i>
Oboe:	<i>Tonumfang b - g3 · Länge ca. 66 cm</i>
Englischhorn:	<i>Tonumfang e - h2 · Länge ca. 90 - 95 cm</i>
Fagott:	<i>Tonumfang B1 - f2 · Länge ca. 250–259 cm</i>
Kontrafagott:	<i>Tonumfang B2 - c1 · Länge ca. 550 cm</i>

Die Angaben dienen nicht dazu, auswendig gelernt zu werden, sondern sich mit der Thematik zu befassen, einen Eindruck von der Größe der Instrumente zu bekommen und mit der Homepage des Vienna Symphonic Library vertraut zu werden. Über diese Homepage können viele weitere Details zu den Instrumenten erfahren und sehr gute Hörbeispiele vorgespielt werden.

*Die Videos zu Seite 50 und 51* zeigen das Spiel auf den Instrumenten genauer und geben einen Einblick, wie vielseitig diese eingesetzt werden können. Solistisch, in Ensemble und Orchester, von Klassik bis Pop, Jazz und Weltmusik sind Beispiele zu sehen. Die Videos sind nicht dazu gedacht, alle der Reihe nach anzusehen. Beispiele können gezeigt werden oder auch Ausschnitte aus den Videos.

*Das Video „Bau einer Blockflöte“* (Dauer: 7:22) stellt die Blockflötenfamilie vor, zeigt die Baumaterialien und die einzelnen Schritte der Herstellung anhand einer Barockflöte aus Birnbaum-Holz.

*Das Video „Weiterentwicklung der Blockflöte“* (Dauer: 7:33) stellt die sogenannte Elody vor - eine Blockflöte mit Tonabnehmer, deren Klang über Lautsprecher verstärkt und mit Effektgeräten verfremdet werden kann.

## Halm-Oboe

Tipp: Trinkhalme mit größerem Durchmesser lassen sich leichter spielen. Um einen Ton erzeugen zu können, kommt es nicht so sehr auf die Stärke des Hineinblasens als auf die richtige Position der Lippen an. Dass mit einer Halm-Oboe wirklich gut musiziert werden kann, beweist der dänische Musiker Peter Bastian in einem Video. [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3)

## Instrumente mit einfachem Rohrblatt (Seite 53)

Klarinette: *Tonumfang e - c4 · Länge ca. 66 cm*

Bassklarinette: *Tonumfang B1 - h2 · Länge ca. 132 cm*

Die Angaben stammen aus der Homepage des Vienna Symphonic Library.

*Videos zur Klarinette und Bassklarinette* (Seite 53): In den zwei Videos sieht man das vielseitige Ensemble Quadro Nuevo. Einmal spielt Mulo Francel in der typischen Art der Klezmermusik mit seiner Klarinette, im zweiten Video spielt das Ensemble mit den Münchner Symphonikern. Dabei zeigt Mulo Francel zu Beginn die Technik der Zirkularatmung und ahmt auf seiner Bassklarinette den Klang eines Didgeridoos nach.

*Videos zum Saxofon* (Seite 53): Hier werden jeweils Saxofon-Quartette vorgestellt, die den Einsatz der Instrumentenfamilie in verschiedenen Musikstilen zeigen.

## Klezmermusik (Seite 54)

Im Hörbeispiel B9 spielt Giora Feidman die Klarinette auf seine unnachahmliche Weise. Singen, Lachen, Rufen – all dies kann man in diesem Spiel hören.

## Aufgabe zu Hörbeispiel B9

„Mit welchen Begriffen würdest du den Klang der Klarinette in diesem Stück beschreiben?“ Manchmal hilft den SchülerInnen der Hinweis, sich eine Szene vorzustellen, die hier möglicherweise musikalisch dargestellt wird. Der Titel des Hörbeispiels B9 „Sammy´s Freilach“ bezeichnet einen fröhlichen Tanz.

## Lösung zum Kreuzworträtsel (Seite 54)

1. ZUNGENPFEIFEN | 2. LIPPENPFEIFEN | 3. PICCOLO | 4. SAX | 5. GRENADILL | 6. MESSING | 7. OBOE  
8. FAGOTT | 9. KLARINETTE

## Musiker und Teamspieler - der Beruf Orchestermusiker (Seite 55)

In diesem Interview stellt der Kontrabassist Roberto Di Ronza sehr gut dar, welche Ausbildung für das Spiel im Orchester notwendig ist, wie die Auswahl für die Aufnahme vor sich geht und wie der Arbeitsalltag aussieht. Ebenso weist er auf die Jugendorchester hin, die hervorragende Möglichkeiten bieten, Erfahrungen für das Orchesterspiel zu sammeln.

Unter dem Link [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3) finden Sie eine aktuelle Liste der offiziellen Jugendorchester in Österreich.

## Saint James Infirmary (Seite 57)

In der Buchversion wurden nur zwei der Strophen abgedruckt. Es gibt viele Text-Versionen für dieses Lied, in dem ein Mann über seine verstorbene Geliebte erzählt. Durch den bluesähnlichen Charakter des Liedes, wird es gerne als „Saint James Infirmary Blues“ bezeichnet. Mit SchülerInnen wurde das Lied auch in folgender Besetzung gespielt:

1. Stimme: *Kazoo*

2. Stimme: *Lotusflöten*

3. Stimme: *Troomwhackers*

(Erklärung siehe Erlebnis Musik 3, Seite 58 unten „Boomwhacker-Naturton-Experiment“).

Für die dritte Stimme wurden fünf SchülerInnen für die Troomwhacker-Töne eingeteilt (d´, a, a´, b, g´).

## Link-Verweise der Seite 57

*Hörbeispiel Louis Armstrong „Saint James Infirmary“* (Dauer: 4:45): Zu hören ist eine Tonaufnahme einer sehr getragenen Version des Liedes mit instrumentalen Zwischenteilen.

*Im Video „Lonely Boy“* (Dauer 4:08) zeigt die Gruppe Mnozil Brass neben ihrem musikalischen Spiel eine gelungene kabarettistische Einlage.

*Das Video der „Sleepy Man Banjo Boys“* wurde gewählt, um das Banjo vorzustellen, das im Playback Hörbeispiel B10 zu hören ist.

## Blechblasinstrumente des Orchesters (Seite 58)

Trompete mit Drehventilen: *Tonumfang fis - c3 · Länge ca. 114 - 130 cm (Trompete in c)*

Horn: *Tonumfang H1 - f2 · Länge 370 cm (Horn in F)*

Posaune: *Tonumfang E - f2 · Länge ca. 269 cm (Tenorposaune in B)*

Tuba: *Tonumfang D1 - g1 · Länge ca. 350 - 400 cm (Basstuba in F)*

Die Angaben stammen aus der Homepage des Vienna Symphonic Library.

## Naturtonreihe auf C (Seite 58)

Tipp: Mit Obertonschläuchen kann die Naturtonreihe bzw. können die Obertöne sehr einfach und eindrucksvoll gezeigt werden.



## Die Ventile (Seite 59)

*Warum werden die Töne durch das Drücken der Ventile tiefer?* Was für einen erwachsenen Menschen klar ist, ist es für Jugendliche nicht immer. Daher sollten die SchülerInnen angehalten werden, diese Frage zu klären. Das Bild auf Seite 59 zeigt die Ventile mit den Röhren, die die gesamte Rohrlänge und damit die schwingende Luftsäule verlängern und so den Naturton vertiefen. Im Video zu Seite 59 wird dies erklärt (siehe unten).

Das Bild auf Seite 59 zeigt die Ventile mit den Röhren, die die gesamte Rohrlänge und damit die schwingende Luftsäule verlängern und so den Naturton vertiefen. Im Video zu Seite 59 wird dies erklärt (siehe unten).

## Der Klang der Blechbläser (Seite 59)

Auf der Homepage der Vienna Symphonic Library ist der Klang der einzelnen Instrumente nicht nur zu hören, man findet auch die Klangbeschreibung. Durch die Arbeit mit diesen Begriffen wird der Wortschatz und damit die Möglichkeit, Musik und Klänge zu beschreiben wesentlich gesteigert – eine Voraussetzung für differenziertes Hören und Sprechen über Musik. Auch kann man sich über die verschiedenen Spieltechniken auf Blechblasinstrumenten (z. B.: Doppelzunge, Flatterzunge, Vibrato, ...) erkundigen.

## Musikszenen

Die Aufgabe kann auch als Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden. Ebenso können von den darstellenden Personen oder Gruppen Antwortmöglichkeiten (2-4) wie in Quizsendungen für das Erraten der Titel angeboten werden.

Im Hörbeispiel B12 werden Ausschnitte aus folgenden Musikstücken gespielt:

Triumphmarsch aus „Aida“ (G. Verdi) → *Trompete*

4. Sinfonie „Romantische“, Beginn (A. Bruckner) → *Horn*

Greensleeves (Ensemble Blechschaden) → *Posaune*

Capriccio für Tuba Solo (K. Penderecki) → *Tuba*

*Video zu Seite 59* (Dauer: 10:00): Trompete, Fagott, Flöte und Posaune werden in jeweils zwei bis drei Minuten langen Filmsequenzen vom WDR-Sinfonieorchester Köln vorgestellt. Die MusikerInnen präsentieren ihr Instrument auf eine sympathische, persönliche Weise und geben zusätzlich Einblicke in das Zusammenspiel in einem Sinfonie-Orchester.

## Mr. and Mrs. Drumset (Seite 60)

Eine Abbildung eines Drumsets mit Beschreibung der einzelnen Teile finden Sie in Erlebnis Musik 2, Seite 60. Die Abbildung kann bei der Erklärung des Spiels und der Rhythmen hilfreich sein.

## Musik und Ironie (Seite 61)

*Woran kannst du erkennen, dass das Lied ironisch gemeint ist?* Was viele SchülerInnen nicht wissen: Das Triangel ist nur ein kleiner Teil der großen Palette des Schlagwerks. Es gibt daher natürlich in einem Sinfonieorchester keine Person, die ausschließlich dieses Instrument bedient. Im Interview mit Margit Schoberleitner (Seite 62) wird dies in ihrer zweiten Antwort auch deutlich.

→ *Im Lied werden vier Komponisten genannt: Richard Strauss, Carl Czerny, Christoph Willibald Gluck, Frédéric Chopin. Nicht genannt wird Ludwig van Beethoven.*

## Schlagwerkerin - Musikerin mit Multitasking-Fähigkeit (Seite 62)

Das Interview mit der vielseitigen Musikerin *Margit Schoberleitner* bietet die Gelegenheit, sich mit den Instrumenten des Schlagwerks zu beschäftigen und z. B. ein Plakat mit Bildern der Instrumente zu gestalten. Ebenso nennt die Musikerin die Werke „Le Sacre du printemps“, Ouvertüre zu „Porgy und Bess“ und „Bolero“. So wie bei der Hör-Anleitung zu „Le Sacre du printemps“ (Seite 63) können die beiden anderen Werke mit besonderer Aufmerksamkeit auf Xylofon bzw. kleine Trommel gehört werden.

*Link zur Ouvertüre zu Porgy and Bess:* Die Kamera ist direkt hinter dem Schlagwerker positioniert und zeigt nicht nur sein Spiel, sondern auch dessen Perspektive im Orchester sehr gut.

*Link zu Bolero:* In diesem Kurzfilm wird eine gekürzte Fassung des Bolero gezeigt. Dabei ist die Kamera schon kurz nach Beginn ausschließlich auf den Schlagwerker an der Kleinen Trommel gerichtet. Der Film will die Eintönigkeit des Trommelparts zeigen, die Schwierigkeit, diese einzuhalten und die dadurch entstehende gewisse Komik hervorheben.

## Videos zu Seite 63

*Im Video „Schlagwerk im Orchester“* (Dauer: 9:54) präsentiert und erklärt ein Schlagwerker des WDR-Sinfonieorchesters diese Instrumente auf sehr kurzweilige Weise. Pauke und Vibraphon werden besonders genau gezeigt, aber auch weniger bekannte Geräuschmacher.

*Das Video „The Percussive Planet“* (Dauer: 3:44) zeigt sehr effektvolle Ausschnitte aus Live-Auftritten des Schlagwerkvirtuosen Martin Grubinger. Dabei kann gut beobachtet werden, welche unglaubliche Präzision hinter den wuchtigen Schlägen dieser Ensembles steckt.

## Die Harfe - das am häufigsten verwendete Zupfinstrument im Orchester

Über den Internetlink zur Seite „Junge Klassik“ finden Sie einen kurzen Text zur Harfe. Diese Seite bietet ebenso kurze Beschreibungen anderer Instrumente. Gut geeignet auch für weniger lesefreudige SchülerInnen. *Im Video mit Xavier de Maistre* (Dauer: 5:59) wird der Musiker und sein Instrument – die Konzertharfe – porträtiert. Dabei sieht und hört man immer wieder Ausschnitte aus einem Konzert, in dem Xavier de Maistre den Solopart der Violine aus A. Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ spielt.

## Ein Orchester braucht Musiker und Musikerinnen, aber auch einen/eine ...

Über die Homepages eines großen Orchesters lässt sich herausfinden, wie viele Personen und Funktionen notwendig sind, um einen Orchesterapparat erfolgreich führen zu können (Direktion, Management, Haustechnik, Musikvermittlung, ...). Allein die Anzahl der Musiker und der vielen „unsichtbaren“ Personen kann deutlich machen, dass der Betrieb eines Sinfonie-Orchesters mit immensen Kosten verbunden ist, die schwer – oder gar nicht – durch Karten- bzw. Tonträgerverkauf hereingebracht werden können.

## Lösung zum Orchester-Quiz (Seite 65)

1. KONZERTMEISTER | 2. FAGOTT | 3. PEDAL | 4. CRESCENDO | 5. BRITTEN | 6. TRICHTER | 7. KONTRABASS  
Lösungswort: *ARMSTRONG*

## **i** Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen

## **🔧** Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Einführung

Der Text am Beginn des Kapitels versucht, auf den Inhalt der Matthäuspassion einzustimmen und auch jenen SchülerInnen einen Zugang zu verschaffen, die mit dem Thema nicht vertraut sind. Es hat sich bewährt, während des Lesens Hörbeispiel B19 (= Matthäuspassion, Schlusschor) zu spielen.

Der Trailer zum Film „Die Passion Christi“ (Dauer: 2:00) zeigt kurze Ausschnitte, die einen gewissen Eindruck der letzten Tage Jesus Christus wiedergeben, ohne jedoch die gesamte Brutalität zur Schau zu stellen. Der Trailer kann einen Eindruck davon vermitteln, welcher außerordentlicher Inhalt in einer Passion behandelt wird.

### Die Passion

Johann Sebastian Bach und seine Werke drohten in Vergessenheit zu geraten. Mit der überaus erfolgreichen Aufführung der Matthäus-Passion im Jahr 1829 unter der Leitung des damals 20-jährigen Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) begann sich auch die breite Öffentlichkeit wieder für den Komponisten Bach zu interessieren. Die Matthäuspassion zählt zu den absoluten Meisterwerken der europäischen Musikgeschichte.

#### *Gestaltungselemente einer Passion*

Die Gestaltungselemente der Passion geben dem Werk einen szenischen Charakter. Hier können Vergleiche mit dem Oratorium (siehe EM 3, Seite 41) gezogen werden.

### Lösung zum Hörbeispiel B16 (Seite 66)

Im Hörbeispiel wird das Letzte Abendmahl dargestellt.



*Jesus vor Pilatus*



*Jesus wird von Judas durch einen Kuss verraten und gefangen genommen*



*Jesus im Kreise seiner zwölf Jünger beim letzten Abendmahl*

### Lösung zum Hörbeispiel B16 (Seite 67)

→ Die Frage „Herr bin ich´s?“ wird elfmal an Jesus gerichtet.  
Der zwölfte Jünger (Judas) stellt sie nicht, da er die Antwort weiß.

## Der Choral / Lösung Hörbeispiel B17 (Seite 67)



*Ich bin's, ich soll-te bü - Ben an\_ Hän-den und an Fü - Ben ge - bunden in der Hölle.*

## Lösung zum Hörbeispiel B18 (Seite 68)

→ 1. Evangelist | 2. Jesus | 3. Evangelist | 4. Chor | 5. Evangelist | 6. Chor | 7. Evangelist

## Zusatzmöglichkeiten zum Hörbeispiel B19

*Malanleitung*

Wähle einen einzigen kleinen Bildausschnitt aus dem Isenheimer Altar und betrachte ihn ganz genau (z. B. eine Hand von Jesus). Versuche diesen Ausschnitt vergrößert auf ein Blatt Papier zu zeichnen. Es geht dabei nicht darum, dass du alles ganz genau wiedergibst. Versuche malerisch die Gedanken in deinem Bild auszudrücken, die dir bei der Betrachtung in den Sinn kommen.

*Schreibanleitung*

Wähle einen einzigen kleinen Bildausschnitt aus dem Isenheimer Altar und betrachte ihn ganz genau (z. B. eine Hand von Jesus). Beschreibe mit Begriffen oder kurzen Sätzen, was du siehst und im Anschluss daran, welche Gedanken dir bei der Betrachtung in den Sinn kommen.

*Videos zur Seite 69*

Der Link zur Matthäuspassion (Berliner Philharmoniker) zeigt den Trailer (Dauer: 3:53) zu einer halbszenischen Aufführung unter Sir Simon Rattle und der Regie von Peter Sellars. Auch ein Ausschnitt aus dem Schlusschor ist darin zu sehen und zu hören.

Die Szene „The Last Supper“ (Dauer: 6:49) aus dem Film „Jesus Christ Superstar“ (1974) zeigt das letzte Abendmahl unter freiem Himmel und die anschließende Diskussion zwischen Jesus und Judas.

## Jesus Christ Superstar - eine Rockoper

„Jesus Christ Superstar“ zählte zu den ersten großen Erfolgen des Komponisten *Andrew Lloyd Webber* (geb. 1948) und war gleichzeitig eines der ersten Rock-Musicals. Für die Plattenaufnahmen wurde für den Gesangspart des Jesus der Sänger der Hardrock-Gruppe *Deep Purple*, Ian Gillan, (bekanntester Song: „*Smoke on the Water*“) engagiert.

Vom Musical gibt es zwei bekannte Filme aus den Jahren 1973 und 2000. Die Melodie von „*The Last Supper*“ wurde, mit anderem Text, auch unter dem Titel „Nimm, o Herr, die Gaben, die wir bringen“ in das Gesangsbuch der katholischen Kirche aufgenommen.

## Noten zum Lied „The Last Supper“

Diese finden Sie als Download im Internet unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).



**i** Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Tanzen & Bewegen

**🎵** Informationen und didaktische Möglichkeiten

La danza con la silla - einfachere Version

Personen: 2 Personen

Material: 1 Stuhl

Regeln: Die vier möglichen Stuhlpositionen bleiben gleich.  
 1. Eine Person steht vor, neben oder hinter dem Stuhl.  
 2. Eine Person sitzt auf dem Stuhl.  
 3. Eine Person steht auf dem Stuhl.  
 4. Eine Person macht sich so klein, dass ihr Kopf nicht über die Höhe der Stuhllehne reicht.  
 So werden gemeinsam vier Positionen gefunden, die stets wiederholt werden.

Die beiden Personen befinden sich immer in verschiedenen Stuhlpositionen, trotzdem muss ein Kontakt zwischen den Partnern bestehen.

Ablauf: Jede Gruppe verharrt jeweils acht Zählzeiten lang in ihrer Position, danach hat sie wieder acht Zählzeiten, um in die nächste Position zu gelangen. Der Ablauf wird im Trockentraining eingelernt und fixiert, danach zur Musik probiert und angepasst.

Zusatzmöglichkeit

Der Rhythmuspattern von Seite 71 wurde hier melodisch gestaltet. Dieser kann von Stabspielen gespielt werden. Über ihn kann rhythmisch, melodisch bzw. mit Sprache (auch sinnfreie Silben) improvisiert werden. Bei rhythmischen Schwierigkeiten können auch nur eine einzige oder zwei Stimmen als Begleitung verwendet werden.

*nach Bedarf wh.*

Xyl. Ha - van - na, San - tia - go, Cár - de - nas, Ba - ya - mo.

Met. Hier tanzt man Dan - zon!

B. Rum - ba, Mam - bo, Ha - ba - ne - ra.

Als Tonmaterial zur melodischen Improvisation können die Töne der harmonischen H-Moll Tonleiter verwendet werden.

H-moll harmonisch

I II III IV V VI VII VIII  
 h cis<sup>1</sup> d<sup>1</sup> e<sup>1</sup> fis<sup>1</sup> g<sup>1</sup> ais<sup>1</sup> h<sup>1</sup>

## **i** Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Tanzen & Bewegen · Hören & Erfassen

## **🎵** Informationen und didaktische Möglichkeiten

### Eine Zugreise von Pyanksula nach Tanrkask

Die Klang-Geschichte führt auf praktische Weise zum folgenden Werk „Pacific 231“ von A. Honegger hin.

Vorgangsweise: Sobald die Szenenbeschreibungen (siehe Tabelle Seite 72) den Gruppen zugeordnet sind, erarbeiten diese eine musikalische Zeitleiste nach Vorbild von Seite 73 und üben den Ablauf ein. Eine Person der Gruppe kann bestimmt werden, den zeitlichen Ablauf zu steuern.

Tipp: Karierte DIN A4-Blätter im Querformat sind hilfreich für die Erstellung der Zeitleiste.

### Arbeiten mit Klang-Symbolen

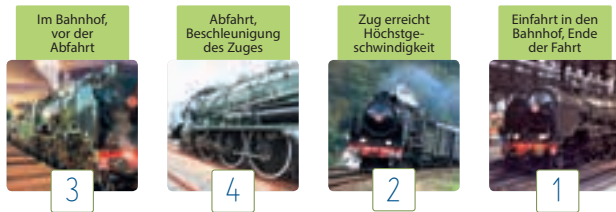
Eine andere Möglichkeit ist, für die Klänge selbst gestaltete Symbole zu verwenden. Die Symbole werden zunächst in einer Legende oder Tabelle erklärt, dann werden sie in der Zeitleiste eingezeichnet. Honegger versuchte in seinem Werk ja nicht eine Nachahmung der Geräusche, sondern eine Wiedergabe eines visuellen Eindrucks.

Durch Symbole fällt es SchülerInnen meist leichter, sich vom bloßen Nachahmen zu lösen und ein Klangbild zu schaffen, das musikalische Aspekte gezielter in den Vordergrund stellt.

Dargestelltes Geräusch / Klang	Symbol für das Geräusch / den Klang	Klangliche Umsetzung	Wer spielt?
Stimmengewirr		Lineal am Tisch festhalten und schnarren lassen. Lineal-Länge dabei verändern.	Lisa Tom Sari
Schritte		Buchseiten mit Daumen sehr schnell geräuschvoll abblättern	Serhat

In Erlebnis Musik 2, Seite 8 („Rhythm and Sound“) wurde das Komponieren mit Klangsymbolen auf eine ähnliche Weise bereits vorgestellt. Hier jedoch entstanden Klangkompositionen, die rein als Klang wirken wollten und im Gegensatz zu der hier dargestellten Komposition keinen erzählerischen Hintergrund bzw. realen Ausgangspunkt hatten. Der Vergleich zwischen den beiden Kompositionen gibt die Möglichkeit, den Unterschied zwischen *Programm*musik und *Absoluter Musik* praktisch zu erklären.

## Pacific 231 / Lösung zum Hörbeispiel B23 (Seite 76)



## Die Posaune

Die Blechblasinstrumente wurden bereits auf Seite 58 im Kapitel Das *Sinfonieorchester* vorgestellt. Die Mundstücke der einzelnen Instrumente sind hier nebeneinander abgebildet, um den Unterschied zwischen ihnen deutlich zu machen. Auch kann mit Blick auf Seite 59 auf den Unterschied zwischen Ventilen und Zug hingewiesen werden.

Eine Hilfe zur Beschreibung des Klanges der Posaune bietet wieder die Homepage der Vienna Symphonic Library - siehe Link auf [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

## Video zu Seite 75 Pacific 231

Dieses Video (Dauer: 8:11) erklärt zunächst in einfacher englischer Sprache, wie der Name der Dampflokomotive entstand. Danach werden Arthur Honeggers Gedanken zur Komposition als Text eingeblendet, während man im Hintergrund Geräusche der Lokomotive vernehmen kann. Ab 1:56 beginnt die eigentliche Komposition, die von passenden Filmsequenzen und Fotografien begleitet wird.

## Musikalische Tierbeschreibungen

Bei der Frage, was Heinrich Ignaz Franz Biber mit seinen Kompositionen bei den einzelnen Tieren besonders hervorheben wollte, geht es nicht darum, Aussagen des Komponisten zum Werk zu finden, sondern eigene Eindrücke und Meinungen kund zu tun.

Beispiel: Der Ruf des Kuckucks wirkt gut versteckt zwischen vielen anderen, sehr lebhaften Tönen. Man muss diesen Ruf erst einmal heraushören und erkennen. Vielleicht ist dies ein Hinweis darauf, dass sich der Kuckuck lieber im dichten Wald versteckt, anstatt sich zu zeigen.

## Ausschnitte von Werken, die als Programmmusik bezeichnet werden

In Erlebnis Musik wurden folgende Werke vorgestellt:

A. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten (Der Winter) → *Erlebnis Musik 3, Seite 23-25, Hörbeispiel A18*

F. Smetana: Die Moldau (Hauptthema) → *Erlebnis Musik 1, Seite 59-62, Hörbeispiel B2*

L. van Beethoven: 6. Sinfonie (Gewitter) → *Erlebnis Musik 2, Seite 67-71, Hörbeispiel B22*

Der Link von Seite 76 führt zu einer Tonaufnahme des Werkes „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski (Dauer: 33:33). Die Musik wird von Gemälden, Portraits und vereinzelt Fotos begleitet. Die einzelnen Sätze sind beschriftet und gut erkennbar.

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

### Interview mit Melanie (Seite 77)

Das Interview mit der 13-jährigen Melanie führt die SchülerInnen aus Sicht einer Jugendlichen zum Thema Musical und zeigt, dass es nicht unmöglich ist, bei Aufführungen auch auf größeren Bühnen als Jugendliche/r mitwirken zu können. Jedoch sollten die SchülerInnen dabei erkennen, welche Voraussetzungen dafür notwendig sind. Im Text kann man einige dieser Voraussetzungen finden und die SchülerInnen danach suchen lassen.

Voraussetzungen, die sich aus dem Interview herauslesen lassen:

- Aufmerksam nach Möglichkeiten suchen, selbst aktiv werden
- Hilfe von Erwachsenen in Anspruch nehmen
- Talent und Selbstbewusstsein
- Wille und Durchhaltevermögen, Fleiß beim Üben
- Glück (man muss auch zur angebotenen Rolle passen)
- Stressresistenz
- Zeit aufwenden können, Prioritäten setzen

### Karaoke-Links (Seite 77)

Die beiden Karaoke-Links (bzw. Lyric-Videos) zur Seite 77/78 bieten die Möglichkeit, eines der Lieder („It’s a Hard Knock Life!“) einzulernen, die Melanie für ihr Casting vorbereiten musste. Sie finden sowohl die gesungene Version, als auch die instrumentale Version des Liedes (Dauer: jeweils 2:47). Zu Beginn der Lyric-Videos wird aufgelistet, welche Person aus dem Musical „Annie“ welchen Liedabschnitt solistisch singt. Sind einige SolosängerInnen in der Gruppe, ist es sicher interessant, die Liedabschnitte aufzuteilen.

### Das Musical „Annie“ (Seite 78)

Der Inhalt des Stückes ist leicht erfassbar und erklärbar. Einige Szenen eignen sich, sie mit Schulklassen nachzuspielen bzw. zu tanzen. Das Video zu Seite 78 (Dauer: 3:35) zeigt einen Ausschnitt aus einer Show, in der die Tanzszenen „It’s a Hard Knock Life!“ aus dem Musicalfilm „Annie“ (aus dem Jahr 2014) getanzt wird. In der Szene stecken viele Ideen, die auch in eigenen Choreografien eingebaut werden können.

### Musical-Detektiv (Seite 79)

In dieser Aufgabe wurden berühmte Musicals ausgewählt, die einen Teil der großen inhaltlichen Vielfalt der Musicals zeigen. Rivalisierende Jugendbanden, ein Phantom mit Gruselpotential, ein lautes Statement gegen den Krieg und eine fantastische Tierwelt sind bestimmende inhaltliche Faktoren der angegebenen Musicals.

Man kann aber auch inhaltliche Gemeinsamkeiten entdecken (Z. B.: Liebesgeschichte, Gefahr, Gewalt). Diese dramaturgischen Elemente werden gewählt, damit die Geschichten für ein breites Publikum funktionieren.

## Musical-Detektiv (Lösung )

In der Tabelle finden Sie die Lösungen zur Aufgabenstellung von Seite 79. Auf die Inhaltsangabe musste aus Platzgründen verzichtet werden.

<i>Musical</i>	<i>Musik, Buch, Gesangstexte</i>	<i>Uraufführung</i>
West Side Story	Musik: Leonard Bernstein · Buch: Arthur Laurents Gesangstexte: Stephen Sondheim	26.09.1957 in New York (Winter Garden Theatre)
Phantom der Oper	Musik: Andrew Lloyd Webber Buch: Richard Stilgoe Liedtexte: Charles Hart, Richard Stilgoe, Mike Batt	9.10.1986 in London (Her Majesty's Theatre)
Hair	Musik: Galt McDermot Buch: Gerome Ragni, James Rado	29.04.1968 in New York (Biltmore Theatre, Broadway)
Lion King	Musik: Elton John Buch: Roger Allers, Irene Mecchi Liedtexte: Tim Rice	31.07.1997 in Minneapolis (Orpheum Theater)

## Aufgabe zum Hörbeispiel C2 (Lösung)

<i>Reihenfolge im HB C2</i>	<i>Song-Titel</i>	<i>Musical</i>
1	Hair	Hair
2	Circle of Life	Lion King
3	Phantom der Oper	Phantom der Oper
4	I Like to be in America	West Side Story

## Videos zur Seite 79

Die Videos zu den Musicals sollen kleine Einblicke geben. Daher wurden vor allem Trailer gewählt, die verschiedene Szenen zeigen. Gut zu erkennen ist stets, dass Musicals gekennzeichnet sind von Darbietungen aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik.

„*West Side Story (Highlights)*“ (Dauer: 3:22): Das Video zeigt in schneller Folge markante Tanz- und Gesangsszenen aus dem Musical.

„*West Side Story*“ (Trailer zum Film, Dauer: 2:11): Dieser Trailer rückt vor allem die rivalisierenden Banden in den Mittelpunkt der Geschichte.

„*West Side Story*“ (Komische Oper Berlin, Dauer: 1:12): Der Trailer zeigt Streifzüge durch eine moderne Inszenierung.

„*Phantom der Oper*“ (Szenen aus dem Musical, Dauer: 3:12): Der Trailer einer Hamburger Musicalproduktion legt besonderes Augenmerk auf die Beziehung zwischen dem „Phantom“ und der Sängerin Christine.

„*Hair*“ (Trailer zum Musical, Dauer: 3:30): Dieser Trailer zeigt eine Produktion mit einem weniger aufwändigen Bühnenbild und bietet einen Zusammenschnitt der Lieder.

„*Hair*“ („Let the Sunshine in!“, Dauer: 6:31): zeigt die Schluss-Sequenz des Filmes „Hair“, in dem George Berger statt Claude Bukowski in den Vietnamkrieg zieht. Bergers Grabstein weist auf seinen sinnlosen Tod hin. Den Schluss bilden Aufnahmen von den Demonstrationen gegen den Krieg.

„*Hair*“ (Musical Awards Broadway, Dauer: 3:35): Dieser Show-Ausschnitt zeigt eine umjubelte Darbietung des Titelsongs „Hair“ bei den Broadway Musical Awards, in dem auch das Publikum in die Choreografie miteinbezogen wurde, um das bewusste Übertreten herkömmlicher gesellschaftlichen Normen zu zeigen.

„*Lion King*“ (Trailer zum Musical, Dauer: 1:52): In dem Trailer können die fantasievollen, aufwändigen Kostüme bestaunt werden. Untermalt wird der Zusammenschnitt mit dem Lied „Circle of Life“.

„*Lion King*“ (Lyric-Video zu „Circle of Life!“, Dauer: 2:22): Das Lyric-Video bietet die Möglichkeit, das Lied mit-zusingen und einige afrikanische Phrasen zu lernen.

## When All Is Said And Done (Seite 80)

Einen mehrstimmigen Satz dieses Liedes finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

### Synkopen-Übung

Der Song „*When All Is Said And Done*“ besteht durchgehend aus Synkopen. Profis der Popmusik singen Synkopen entspannt und locker und lassen keinerlei rhythmische Schwierigkeiten erkennen. Amateuren werden ihre rhythmischen Verbesserungsmöglichkeiten sehr bewusst, wenn einige Passagen des Liedes nach gutem Einüben nochmals in Begleitung eines Metronoms gesungen werden. Dies soll keinesfalls als „musikalische Foltermethode“ gesehen werden. Folgender Hinweis kann beruhigend wirken: Die größte Schwierigkeit bei Tonaufnahmen junger Popmusiker ist es meistens, das Tempo und den exakten Rhythmus eines Songs einzuhalten. Diese üben oft stundenlang mit Metronom, um irgendwann wie ein entspannt singender Profi zu klingen.

## „Mamma Mia!“

„*Mamma Mia!*“ (Filmausschnitt „*Honey, Honey*“) (Dauer: 1:54): Der Filmausschnitt aus dem Musical zeigt die Szene, in der die junge Sophie ihren Freundinnen bereits erzählt hat, dass sie drei Männer zu ihrer Hochzeit eingeladen hat, die – einem Tagebuch ihrer Mutter nach – alle als ihr Vater in Frage kommen. Bei diesem Jukebox-Musical kann man erkennen, dass weniger die logische Handlung als der Spaß an der Musik und Situationskomik den Inhalt bestimmte.

### Theaterimprovisation „Mamma Mia!“

Eine Vorübung kann hilfreich sein: Die Lehrperson fungiert als SpielleiterIn und stellt sich außerhalb der Gruppe auf, um die Gruppe im Überblick zu haben. Alle anderen Personen der Gruppe gehen in einem selbst gewählten Tempo durch den Raum, ohne Kontakt mit einer anderen Person aufzunehmen. Sobald die Lehrperson klatscht, drehen sich alle Personen zum/zur zufälligen Nachbarn/Nachbarin und sprechen ihn/sie mit „Mamma Mia!“ an. Die dabei gemachte Haltung wird so lange beibehalten, bis die Lehrperson wieder klatscht. Dann gehen alle Personen wieder im Raum herum.

Tipp: Manchmal ist es zielführend, das Tempo jeweils vorzugeben und öfters zu wechseln, z. B.: Eins → *Zeitlupe* | Zwei → *Normaltempo* | Drei → *Zeitraffer*

## Die Operette (Seite 81)

Es wurde versucht, die Operette in diesem Kapitel lebendig und sehr humorvoll darzustellen – als eine Gattung des Musiktheaters, die aktuell wieder einen bedeutenden Aufschwung erlebt. Die gewählten Videos entsprechen diesem Grundsatz.

*Das Video zu Seite 81 „Was kann der Sigismund dafür“ aus dem Film „Im Weißen Rössl“* (Dauer: 1:20) zeigt die Szene, in der Gregor Bloéb als Sigismund Sülzheimer aus dem Hubschrauber steigt und (fast) alle Damen mit seinem (teils sehr unter der Gürtellinie liegendem) Charme betört. Dieses Video sollte sich die Lehrperson auf jeden Fall zunächst selbst ansehen und danach entscheiden, ob sie es in der Klasse verwenden möchte.

## Was kann der Sigismund dafür (Refrain)

Eine mehrstimmige Version finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

## „Galop infernal“ - ein Cancan (Seite 82)

Die beiden Videos zu Seite 82 „*Galop infernal*“ (Dauer: 1:59) und „*Galop infernal (Natalie Dessay)*“ (Dauer: 1:17) stammen beide aus der selben sehr schwungvollen Inszenierung. Besonders der Gesangsauftritt von Natalie Dessay ist sehr hörens- und sehenswert. Bemerkenswert ist, wie überlegt sie am Anfang der Sequenz ihre Stimme einsetzt.

*Das Video mit der Drumset-Version des „Galop infernal“* (Dauer: 3:02) soll zeigen, dass gute Musiker immer auch über den stilistischen Tellerrand blicken und dabei Ideen und Entwicklungsmöglichkeiten finden.

## Die Wiener Operette (Seite 82)

„*Die Fledermaus (Erklärung des Inhalts)*“ (Dauer: 3:39). Hier wird erklärt, wie diese Operette zu ihrem Namen kam. Begleitet von Ausschnitten aus der Operette werden der Inhalt erzählt und einige Hintergrundinformationen gegeben.

## Zusätzliche Möglichkeit: Szenische Lesung bzw. Theater

Auf [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3) finden Sie Links zum Libretto zu „Die Fledermaus“. Manche der Textpassagen eignen sich durchaus, sie mit SchülerInnen zu spielen. Gerade durch das Lesen wird der Humor im Stück sehr deutlich.

## Lösung zum Kreuzworträtsel (Seite 83)

1. OFFENBACH | 2. STRAUSS | 3. CANCAN | 4. WALZER | 5. MÖRBISCH | 6. OPERETTE | 7. MUSICAL  
8. BROADWAY | 9. URAUFFÜHRUNG | 10. CASTING

## Spiel „Sigi blinzelt“

Ähnliche Versionen dieses Spieles sind unter dem Namen „Blinzeln“ bekannt. Hier wurde der Name *Sigi* von *Sigismund Sülzheimer* abgeleitet, er kann aber ebenso für eine weibliche Variante (z. B.: Sieglinde) stehen. Das Spiel bietet neben dem Lockerungseffekt einige Möglichkeiten: Musikbeispiele des Kapitels können wiederholend gespielt werden. Die positive Stimmung des Spieles bewirkt meist auch eine positivere Stimmung für eine Musik, die außerhalb der Hörgewohnheiten der Jugendlichen liegt.

Das Spiel bietet theatralische Spielmöglichkeiten. Einerseits kann zusätzlich verlangt werden, sich zum Charakter der jeweils gewählten Musik zu bewegen, andererseits kann das theatralische In-Ohnmacht-fallen auf verschiedene Weisen geübt werden. Diese kleine Szene ist eine gute Übung, um auszuprobieren, wie man sich selbst schauspielerisch gut und vor allem bewusst in Szene setzen kann.

## Die Oper (Seite 84)

Die Arie der „*Königin der Nacht*“ wurde gewählt, weil sie auch Personen bekannt ist, die nichts mit der Musik der Opernwelt zu tun haben. Die SchülerInnen können also meistens an ein Vorwissen anknüpfen. „*Die Zauberflöte*“ von W. A. Mozart wurde in der alten Version von Erlebnis Musik 3 behandelt. Sie finden dieses Kapitel weiterhin unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3). Streng genommen handelt es sich bei der Zauberflöte um ein Singspiel.

Im Video zur Seite 84 „*Die Königin der Nacht (Rachearie)*“ (Dauer: 3:18) ist die vollständige Szene mit der Rachearie zu sehen. Darin singt wieder Natalie Dessay, jene Opernsängerin, die auch im Video zu „Galop infernal“ zu sehen war. Der Vergleich der verschiedenen Spielweisen ist für viele SchülerInnen interessant. Tipp: Beim Vergleich zunächst „Die Königin der Nacht“ spielen, danach „Galop infernal“.

## La Cenerentola (Seite 85)

Diese Opera buffa von G. Rossini wurde gewählt, da die eingängige Musik und die leicht verständliche Handlung (siehe Inhalt „Aschenputtel“) Zeit lassen, sich mit dem eigentlichen Thema „Die Oper“ auseinanderzusetzen und die Teile einer Oper näherzubringen.

## Musik-Rätsel (Seite 86)

Insgesamt ist das Hörbeispiel C8 mit einer Dauer von 11:48 Minuten recht lang. Ziel war, den SchülerInnen einen guten Eindruck zu bieten. Daher wurde die Malaufgabe hinzugefügt. Hat man weniger Zeit zur Verfügung, kann das Hörbeispiel auch vorgespielt werden. Die Zeiten der einzelnen Szenen finden Sie in der folgenden Tabelle.

<i>Szene</i>	<i>Dauer</i>
Rezitativ der Stiefschwestern	0 - 1:09
Arie des Prinzen Ramiro	1:10 - 2:47
Orchesterstück (Das Unwetter)	2:48 - 5:13
Ensemble mit Prinz Ramiro, Cenerentola, den beiden Stiefschwestern, Stiefvater	5:15 - 8:29

Unter dem Internet-Link der Seite 86 finden Sie eine gesamte Aufführung der Oper „*La Cenerentola*“ aus der Mailänder Scala (Dauer: 2:31:00). Es ist keineswegs gedacht, die gesamte Aufführung mit der Klasse anzusehen. Ausschnitte daraus bieten einen guten Eindruck. Während der Ouvertüre wird das schöne Gebäude vorgestellt. Die oben genannten Szenen finden Sie zu folgenden Zeiten im Video:

<i>Szene</i>	<i>Beginn der Szene im Video</i>
Rezitativ der Stiefschwestern	18:19
Arie des Prinzen Ramiro	1:46:49
Orchesterstück (Das Unwetter)	2:00:36
Ensemble mit Prinz Ramiro, Cenerentola, den beiden Stiefschwestern, Stiefvater	2:05:40



## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

Das Kapitel behandelt das Thema *Suite*, indem von der Gegenwart ausgegangen und immer weiter zurück bis zur Entstehung der Barock-Suite geblickt wird. Dadurch können die musikalischen Gründe, die zur Entstehung der Suite geführt haben, besser verstanden werden.

### Einen Tonträger zusammenstellen (Seite 87)

Mit dieser Aufgabe werden meistens die persönlichen musikalischen Vorlieben der SchülerInnen sehr deutlich. Die Musikindustrie versucht jedoch ganz gezielt die bestimmten Altersgruppe anzusprechen. Sie lässt dazu Statistiken erstellen, die hilfreich für eine erfolgreiche Arbeit sind.

Beispiele solcher Statistiken finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3). Die Tonträger der SchülerInnen können dann anhand der Informationen der Statistiken fundiert besprochen werden.

### Tonträger-Analyse (Seite 88)

Ein/e Künstler/in möchte in der Regel auch finanziell erfolgreich sein. Die meisten Künstler/innen wollen aber dabei sich selbst treu bleiben. D. h., wichtiger ist es ihnen, ihren Weg zu gehen, als kurzfristig auf reinen finanziellen Erfolg zu schießen. Auch die Abfolge der Stücke auf einem Tonträger ist daher sehr von der Persönlichkeit des Interpreten/der Interpretin abhängig.

### Best of L'Arlesienne - eine Suite entsteht

Der Dialog zwischen *Guiraud* und *Bizet* könnte im Jahr 1872 theoretisch wirklich stattgefunden haben. Im Eingangstext und Dialog sind die damaligen Umstände und handelnden Personen verpackt.

### Berühmte Suiten der Komponisten

*Pjotr Iljitsch Tschaikowski*: Suite aus „Der Schwanensee“, Suite aus „Der Nussknacker“

*Edvard Grieg*: Peer-Gynt Suite

*Igor Strawinsky*: Pulcinella Suite, Feuervogel Suite

*Sergei Prokofjew*: Romeo und Julia Suite

### Eine neue musikalische Form entsteht - Die Suite im Barockzeitalter

In diesem Abschnitt ist man beim Ausgangspunkt der Suite angelangt. Hier kann immer wieder auch auf die vorangegangenen Abschnitte hingewiesen und „Alt“ und „Neu“ verglichen werden.

## Internetlinks zu den barocken Tänzen

Diese Links dienen dazu, einen kleinen Eindruck von den barocken Tänzen zu bekommen und sie miteinander vergleichen zu können. Bspw. wird jeweils eines der Videos eines Tanzes ausgewählt und die Tänze gegenübergestellt.

### Allemande

1. *Allemande (Dauer: 0:50):* In barocken Kostümen werden ein paar Drehfiguren gezeigt.
2. *Allemande (Dauer: 1:30):* Hier sind unter anderem ein paar Hüpffiguren eingebaut.
3. *Allemande (ges. Video 31:23):* Ab Minute 2:06 werden Informationen gegeben und bspw. bewusst gemacht, dass die Allemande eine wahre Tanzrevolution war. Sie war der erste Paartanz mit Handfassung zwischen Tänzerin und Tänzer. Danach folgen die Erklärungen einiger Figuren ohne und mit Musik. Im Video wird in einem einfachen Englisch gesprochen.

### Sarabande

1. *Sarabande (Dauer: 2:45):* Der Tanz wird in barocken Kostümen von einem solistisch agierenden Tänzer vorgestellt.
2. *Sarabande (Dauer: 1:31):* Eine Kommentatorin erklärt die Schritte des Tänzers in englischer Sprache.

### Courante

1. *Courante (Dauer: 1:15):* Drei Paare zeigen einen gemeinschaftlichen Tanz mit einigen Hüpfritten.
2. *Courante (Dauer: 1:59):* Ein Paar tanzt, eine Stimme kommentiert die Schritte in englischer Sprache.

### Gigue

1. *Gigue (Dauer: 1:24):* Zwei Damen in barocken Kostümen tanzen den lebhaften Tanz.
2. *Gigue (Dauer: 0:56):* Ein Paar tanzt die Gigue mit vielen Hüpfritten.

## Lösung zum Kreuzworträtsel (Seite 92)

1. ALLEMANDE | 2. SARABANDE | 3. GIGUE | 4. COURANTE | 5. MANUAL | 6. LAUTENZUG | 7. SUITE  
8. CEMBALO

## Handlungsfelder

Singen & Musizieren · Hören & Erfassen · Tanzen & Bewegen

## Informationen und didaktische Möglichkeiten

---

Wie schon in vorangegangenen Kapiteln wird das Thema mit einer in diesem Bereich erfolgreichen Person verknüpft und ein Berufsweg vorgestellt. Nicht nur Hinweise zu den Instrumenten werden gegeben, sondern auch realistische Möglichkeiten aufgezeigt, so einen interessanten Beruf zu ergreifen.

### Johannes Hofer - ein Portrait

Die Links zum Interview:

*Video „Bau einer Spanischen Gitarre“* (Dauer: 5:45): Sehr genau wird gezeigt, wie eine Gitarre entsteht. Die Auswahl des Holzes, das Ausschneiden der Teile, das Verleimen – alles wird mit Erklärungen und guten Hinweisen gezeigt. Auch der Preis einer solchen Gitarre wird genannt.

*Video „Bau einer Elektrischen Gitarre“* (Dauer: 10:54). Eine jugendliche Musikerin besucht eine Gitarrenwerkstatt. Dabei werden alle Schritte beim Bau einer Elektrogitarre gezeigt und gut erklärt.

*Schule für Musikinstrumentenbau Mittenwald:* Auf der Homepage der Schule finden Sie interessante Informationen unter anderem zum Beruf *Zupfinstrumentenerzeuger*. Klicken Sie dafür oben rechts auf der Seite auf den Begriff *Berufsbild*, dann auf *Zupfinstrumentenbau*. Wenn Sie näher betrachten wollen, welche Anforderungen für eine Aufnahme nötig sind, klicken Sie auf den Begriff *Eignungsprüfung*.

*HTBLA Hallstatt:* Auch diese Homepage zeigt mehrere Möglichkeiten der Ausbildung zum Berufszweig Instrumentenbau. Klicken Sie auf den Begriff *Ausbildungszweige*, dann *Fachschule* und *Detailinformationen*.

*Das Video über die HTBLA Hallstatt* (Dauer: 24:58) porträtiert die Schule auf eine sehr nette Weise. Die Moderatorin (Servus TV) erzählt und interviewt in leicht verständlicher Salzburger Mundart. LehrerInnen und SchülerInnen kommen zu Wort und sprechen über die Arbeit und die Ausbildung. Später sieht man, wie und welches Holz für den Instrumentenbau gewonnen und verarbeitet wird. Daneben werden immer wieder schöne Aufnahmen von der Landschaft und dem See gezeigt.

*Über den Link zum Musikhaus Hofer* können Sie sich nicht nur über das Geschäft und die Angebote erkundigen, sondern auch Bilder und einen kleinen Film über Reparaturen von Instrumenten ansehen. Klicken Sie dafür auf *Reparaturen, Restaurationen, Instrumentenbau*, scrollen Sie dann hinunter bis *Instrumentenbau* und klicken Sie auf das Bild. Scrollen Sie dann wieder hinunter und klicken Sie rechts unten auf *„Die meisten Schäden lassen sich beheben!“* Nun können Sie einige Beispiele von Reparaturen bzw. Umbauten von Instrumenten ansehen.

### Die akustische Konzertgitarre (Seite 94)

*Im Video „Bau einer Spanischen Gitarre“* werden viele der nun benötigten Begriffe bereits benutzt und erklärt. Die Aufgabenstellung auf Seite 94 dient als Wiederholung sowie als Vorbereitung für die Abschnitte *„Bauformen der Gitarre“* und *„Die Vorfahren der Gitarre“*, in denen die Begriffe verwendet werden.

### Over the Rainbow (Seite 95)

Im Lied wird der Wunsch nach einem Leben besungen, in dem Träume wahr werden. Das bietet die Möglichkeit, Wünsche und Träume zu thematisieren. Wünsche bzw. Träume für die Ferien, für das nächste Schuljahr, für den Musikunterricht können dabei besprochen bzw. auf Zettel geschrieben und der Lehrperson abgegeben werden. Eine mehrstimmige Version finden Sie unter [www.ivohaas.at/em3](http://www.ivohaas.at/em3).

## Die Vorfahren der Gitarre (Seite 96)

Die Videos zeigen die jeweiligen Instrumente im Einsatz:

**Oud** (Dauer: 4:57): Das Trio „Joubran“ wird dabei von einem Schlagzeuger begleitet und zeigt einen virtuoseren Auftritt.

**Informationen zur Laute:** Diese Homepage wirkt auf den ersten Blick veraltet, bietet aber sehr umfassende Informationen zu den Lauteninstrumenten.

**In einem Musikvideo** (Dauer: 7:07) begleitet ein Lautenspieler ein Gesangsquartett beim Vortrag des Liedes „Now, oh Now, I Needs Must Part“ von John Dowland. Die Zugfahrt, während der das Ensemble das Lied singt, symbolisiert das Abschied nehmen.

## Verwandte der Gitarre

**Sitar** (Dauer: 3:59): Die Sitar ist im Schülerbuch nicht mehr angeführt, kann jedoch anhand dieses Videos vorgestellt werden.

**Bouzouki** (Dauer: 4:34): Ein ganzes Bouzouki-Orchester ist zu sehen. Die Saitenpaare (Chöre) der Instrumente sowie die Spielweise sind sehr gut zu erkennen. Begleitet wird das Orchester von einem Gitarristen.

## Der Sirtaki

Ein Gesellschaftstanz zum Abschluss, der für viele der SchülerInnen möglicherweise freudige Ausblicke auf Sonne, Strand und Meer bieten kann. Ist wenig Zeit vorhanden, wird nur der zweite Teil des Tanzes (= Grundschrift) eingeübt.

## Menschenbilder-Reisebilder

Präsentation der dargestellten Menschenbilder:

1. Variante: Eine Person aus der Gruppe erklärt das Bild, bzw. die einzelnen Teile.
2. Variante: Eine Person, die nicht der Gruppe angehört, wird zum Experten erklärt und stellt das Bild der Klasse vor. Danach erläutert die darstellende Gruppe ihre Gedanken.
3. Variante: Eine Person des Menschenbildes wird zum Leben erweckt (z. B. an der Schulter angeknipst). Diese spricht nun einen improvisierten Text in der Rolle, die sie im Bild darstellt.

3

3. Klasse NMS und AHS

# Erlebnis Musik

Matl · Rohrmoser  
Lehrerbegleitheft

ivo haas 

Schulbuch Nr. 140.558

Matl, Rohrmoser  
Erlebnis Musik 3  
3. Klasse NMS und AHS  
Ivo Haas GmbH, Salzburg

©2017 by Ivo Haas